

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönngger

Freitag, 12. März 1982
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Unsicherheit

Es kriselt überall, sagte neulich ein jüngerer Gesprächspartner; er sei froh, dass er eine «Büez» habe. Aber wie lange noch? Er, meinte ein bald 65-jähriger Arbeitnehmer, habe keine Pension, und mit der Zweiten Säule werde so lange geträdeln, dass er nie etwas davon haben werde; nur die AHV. Tja, meinte eine Dame, die bereits AHV bezieht; vorderhand noch. Aber wenn man an die Jungen denke, die da nichts oder nur noch «halb schaffen» oder temporär oder wie das heisse, wenn man die Discolbrüder und -schwestern in Betracht ziehe, «die uns die AHV zahlen sollten», dann sehe man schwarz.

Schwarzsehen ist beinahe «in». Übertrieben schwarz. Aber die Bedenken kommen nicht von ungefähr. Vom Staat erwartet man nicht unbedingt Positives (wenn auch viel): Er habe scheint's kein Geld mehr, hätte zwar schon, wie die «zum Vorschein gekommene Milliarde» zeige.

Viele Firmen befinden sich in Schwierigkeiten, sind seit Jahren in den Roten Zahlen, schrumpfen gesund und/oder werden aufgeessen: «Saurer unter Mercedes-Fittichen». «1000 Arbeitsplätze weniger – ist das wirklich nötig?» Und, verbindlicher: «Kooperation zwischen Saurer und Daimler-Benz. Einbezug von FBW» und damit «Schlusspunkt unter die technisch eigenständige Produktion von Lastwagen und Bussen in der Schweiz». Absatz zu gering und Preise vergleichsweise zu hoch, «ewig» könnte das nicht so weitergehen. Daran können auch die 400 Militärlastwagen für 160 Millionen nichts mehr ändern. Das Argument von der Auslandsabhängigkeit (Saurer – statt österreichische Steyr-Lastwagen und somit keine – weitere – schweizerisch-österreichische Rüstungszusammenarbeit) ist im Winde verweht, der Bundesrat mehr oder weniger düpiert. Saurer wird sich nun voll auf die Textilmaschinen konzentrieren, hat jegliche Differenzierung an den Nagel gehängt und damit im Kraftfahrzeugbau wenigstens die Hälfte von 2000 Arbeitsplätzen gerettet. Für wie lange?

«Dringlicher Thermopol-Vorstoss im Nationalrat»: Es sollte dem Missstand abgeholfen werden, dass Arbeitnehmer von Konkurs gegangenen Unternehmen während der Kündigungsfrist keine materiellen Handhaben besitzen. Unterdessen sind wenigstens die Februarlöhne dieses Leibstädter Unternehmens gesichert, wie die «Familie Klages» (in der Bundesrepublik) als millionenschwere «Gründerin des Unternehmens mitgeteilt» hat. (Nicht nur beim Bund, sondern auch in Kantonen sind politische Vorstösse unterwegs, die vermeiden sollen, dass arbeitslos Gewordene erst nach Ablauf der Kündigungsfrist Arbeitslosengeld erhalten.)

Wenn die Wolken am Wirtschaftshimmel keine Fata Morgana sind, so sind die oben erwähnten Befürchtungen im Hinblick auf die Sozialwerke (vorläufig) gänzlich unbegründet. Da sieht man nicht schwarz, denn sie haben mit schwarzen Zahlen abgeschlossen: AHV/IV/EO erwirtschafteten 1981 einen Überschuss von 938 Millionen, das Gesamtvermögen beträgt nun 11 178 Millionen! Aber, so ein Sprecher des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Grund zum Jubilieren bestehe nicht, denn für 1982 sind Mehrbelastungen budgetiert, und die gesetzliche Forderung, «Fondsvermögen im Umfang einer Jahresausgabe zu äufnen», sei nicht ganz erreicht worden.

Differenzen bei der Zweiten Säule hat der Nationalrat weitere ausgeräumt und ist damit dem Ständerat gefolgt. Aber umstrittene Punkte gibt es noch immer. Die Hoffnung, dem Gesetz werde auf Anfang des kommenden Jahres der Start möglich, ist illusorisch. Die Gesetzeskraft dürfte bis 1984 auf sich warten lassen; «für einzelne Bestimmungen» kann der Erlass ein halbes Jahr früher erwartet werden.

Der Teuerungsausgleich wird noch einer der strittigen Punkte sein.

Apropos Teuerung: Sie ist zurückgegangen. Aber auch dieser Aufhellung traut, durch Erfahrung gewitzigt, niemand so recht.

25 Jahre Schulhaus Imbisbühl

Am 19./20. März 1982 organisieren wir Lehrer mit unseren Klassen in den Räumlichkeiten der Schulhausanlage Imbisbühl in Hönng eine grosse Jubiläumsveranstaltung.

In der Turnhalle Imbisbühl wird eine umfassende Ausstellung zu sehen sein, die Einblick in den Schulalltag gewähren soll. In der Turnhalle Lachenzel werden vereinzelt Klassen Modeschauen, Theateraufführungen, Turnvorführungen sowie Tänze präsentieren. Im Schulhaus Imbisbühl wird ein Quiz veranstaltet und eine Kaffeestube eingerichtet.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie möglichst zahlreich zu unserem Jubiläumfest begrüßen dürften. Die Ausstellung wird am Freitag, den 19. März um 14 Uhr eröffnet und schliesst um 17.10 Uhr. Am Samstag, 20. März können Sie uns zwischen 8 und 11.30 Uhr besuchen.

Die Lehrer und Schüler des Schulhauses Imbisbühl

Orangenaktion 1982

Vom Dienstag bis Donnerstag, 16. bis 18. März steht vor der Galerie Zentrum, bei der Post Hönng, wieder ein Orangenstand. Angeboten werden Jaffa-Orangen und Grapefruits, Honig, Konfitüre aus Zitrusfrüchten sowie Rosen und Nelken aus Israel. Der Erlös dieser drei Verkaufstage geht an die Schweizerische Landwirtschaftsschule in Nachlat Jehuda, an der jüdische und arabische Kinder unterrichtet werden.

Kirche für Kinder Sonntagschultag 1982

Eltern und Kinder aus der Kirchgemeinde Hönng haben am kommenden Sonntag von 10 bis 15 Uhr Gelegenheit, sich aktiv und kreativ am Tagesthema des Sonntagschultages «Das Brot, von dem wir leben» zu beteiligen.

Nach dem Familiengottesdienst mit Abendmahl in der Kirche gilt es im Kirchgemeindehaus dem «Geheimnis des Brotes» und dem Problem «des Hungers auf unserer Erde» auf die Spur zu kommen. So stellt sich u. a. eine Entwicklungshilfeorganisation den Fragen von Kindern und Erwachsenen über den Hunger.

Zur Mittagszeit kann man sich im Kirchgemeindehaus verpflegen, bevor das Programm um 13 Uhr weitergeführt wird: Ein biblischer Stoff «Der Zug durch die Wüste» wird von der Theaterpädagogin Liliane Heimberg mit ihren Helfern und allen Mitwirkenden spontan eingeebnet und später aufgeführt. Eine andere Gruppe begibt sich in die Backstube der Bäckerei Baur um sich zusammen mit Bäckermeister Paul Baur am Brotbacken zu beteiligen.

Die Kirchgemeinde Hönng freut sich, wenn sich viele Eltern und Kinder den kommenden Sonntag reservieren.

Werdinsel

Am Montag, 1. März organisierte der Quartierverein Hönng eine öffentliche Veranstaltung zu den Themen: Neues Bus-Konzept Hönng und Neugestaltung der Werdinsel. Gerne hätten wir, wie vorgesehen (und versprochen), über die dort geäußerten Ansichten kurz berichtet. Diverse Terminkollisionen verhinderten jedoch den Besuch der Veranstaltung. Eine Meinung von Fam. P. und H. Hossmann, Winzerhalde, erreichte uns. In einem Schreiben an den Quartiervereinspräsidenten wird darin Folgendes vertreten:

«Die aktive Teilnahme der zahlreichen Besucher an der Diskussion bestätigte, dass eine Aussprache mit der Quartierbevölkerung über die Zukunft der Werdinsel angebracht war. Die dargelegten Meinungen schienen uns eindeutig: Ablehnung eines Kanu- und WWF-Zentrums auf der Insel.

Das Salzkorn der Woche

Anlässlich der grossen Haushaltsdebatte im deutschen Bundestag stoben wieder einmal die Funken. Besonders der CDU-Abgeordnete Manfred Abelein bekam nach einem aggressiven Votum einiges zu hören, u. a. von Herbert Wehner, dem SPD-Fraktionschef, der Herrn Abelein vorwarf, manchmal verleumde er, und dann heuchle er wieder. Noch härter ins Gericht mit ihm ging der stellvertretende SPD-Fraktionschef Horst Ehmke, der folgendes zu Protokoll gab: «Herr Abelein, Sie haben einen Dachschaden!» Worauf Wischniewski («Ben Wisch»), der stellvertretende SPD-Vorsitzende, beauftragte: «Nicht kaputtmachen, den Abelein; wir brauchen ihn noch.» C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Nur zwei Gruppen setzten sich weiterhin für ein Kanuzentrum ein, nämlich: der Redner der IG Kanu, was verständlich war und die Vorstandsmitglieder des Quartiervereins! Uns enttäuschte die Haltung des Quartiervereins, umso mehr, als gerade er die Meinungen der Hönngger Bevölkerung bekräftigen sollte. Wir ersuchen deshalb den Vorstand des Quartiervereins, seinen Antrag an Stadtpräsident Dr. Th. Wagner innerhalb der Vernehmlassungsfrist (31. März 1982) zu korrigieren bzw. zu ergänzen. Darin sollte unbedingt zum Ausdruck kommen, dass die Hönngger Bevölkerung weder ein Kanu- noch ein WWF-Zentrum auf der Werdinsel will.»

Handarbeits-Ausstellungen 1982

Auch am Ende des laufenden Schuljahres finden wieder Handarbeits-Ausstellungen der Volksschule statt. Die Ausstellungen geben einen Überblick über die Arbeiten der Mädchen aus dem dritten bis neunten Schuljahr. Daneben werden auch Arbeiten aus dem Werkunterricht für Knaben an der Mittelstufe und aus dem Handfertigkeitsunterricht an der Oberstufe zu sehen sein.

Die Ausstellungen finden am Samstag und Sonntag, den 13. und 14. März 1982, in den Schulkreisen Letzi (Mädchentrainhalle Buchlern, Rautstrasse 203, 8048 Zürich), Waidberg (Turnhalle Milchbuck B, Guggachstrasse 15, 8057 Zürich; Modeschau je 15 Uhr) und Glattal (Turnhalle Käferholz, Käferholzstrasse 271, 8046 Zürich) statt. Sie sind am Samstag von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Alle Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch dieser Ausstellungen freundlich eingeladen!

Abende für jedermann

«Wider die Resignation», das Motto der Abende für jedermann hat uns diesen Winter mit verschiedenen Referenten und Themen beschäftigt.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und laden Sie zu einem heitern und besinnlichen Ausklang «Fröhli in Frühling» ein.

Neben viel Zeit für persönliche Kontakte bieten Ihnen Annemarie Sommer Chansons und Margrit Stokar und Co. Sketches an.

Montag, 15. März 1982, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Kinderlager der Kirchgemeinde Hönng

vom 5.–16. April in Stein a/Rhein

Im diesjährigen Kinderlager in Stein a/Rhein in den Frühlingstagen können wir noch Kindern im Alter zwischen 7 und 12 Jahren mitnehmen. Mit Geschichten erzählen, Singen, Basteln, Pantomime, Spielen im Haus und im Freien werden wir Lagerleiter(innen) mit den Kindern ein abwechslungsreiches Tagesprogramm gestalten und bei Ausflügen werden die Kinder Gelegenheit haben, die Landschaft im Gebiet des Rheins und Bodensees kennenzulernen. Weil die Anmeldezeit auf Montag, den 15. März abläuft, können Sie Ihre Fragen oder Ihre Anmeldung noch diesen Samstag von 8 bis 10 Uhr oder am Montag, den 15. März von 8 bis 10 Uhr mit Telefon 56 62 45 an Reinhard Kaul, Gemeindeglied, Ackersteinstrasse 190, richten.

Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen.
Reinhard Kaul und das Lager-Team

Schule heute

Entwicklungs- und Fortbildungsprojekt Kindergarten

Wie man der Presse entnehmen konnte, hat der Erziehungsrat die Planstudie «Kindergarten» verabschiedet und über die weiterführenden Massnahmen beschlossen. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen führten mancherorts zu Diskussionen und lösten vielfach ein negatives Echo aus.

Vor allen über das Projekt «Didaktisch-methodische Konzeption eines zweijährigen Kindergartens» bestanden erhebliche Vorbehalte. Gemeinsamer Grundzug dieser Vorbehalte war die Befürchtung, das Projekt bringe eine Verschulung und Intellektualisierung des Kindergartens, denn dieser kennt ja im Gegensatz zur Volksschule keine verbindlichen Lernziele. Auswahl und Verwirklichung sind der einzelnen Kindergärtnerin überlassen.

Der Erziehungsrat hat nun den Projektplan abgeändert und eine Arbeitsgruppe damit beauftragt. Leitideen für den Kindergarten zu entwickeln. In dieser Gruppe sind alle Gremien vertreten, die irgendwie mit dem Kindergarten verbunden sind. Auch das Kindergärtnerinnen-Seminar und Kindergärtnerinnen arbeiten mit. Diese Kommission entwickelt «Leitideen zu Zielen und Aufgaben eines zweijährigen Kindergartens», wobei sie sich zentral am Entwicklungsstand und der Lebenssituation des Kindergartenkindes orientiert. Bis im April 1982 soll dem Erziehungsrat ein Zwischenbericht vorgelegt werden. In einer zweiten Phase von 1982 bis 1984 werden dann die Praxisvorschläge und Empfehlungen erprobt. Unterdessen haben im Frühling 1980 zwei Arbeitsgruppen das zweite Projekt «Spracherziehung und Frühförderung im Kindergarten» in Angriff genommen. Die konkreten Ziele dieses Projektes formulieren sich folgendermassen: Der Kindergärtnerin soll in Zusammenarbeit mit Fachkräften ermöglicht werden: Den Entwicklungsstand eines Kindes festzustellen und festzuhalten; die Notwendigkeit bestimmter Förderungsangebote zu erkennen, auszuwählen und anzuwenden; die Fortschritte des Kindes festzustellen und festzuhalten.

Auch das Projekt «Sprachförderung», das im Frühjahr 1980 begonnen hat, setzt seine Arbeit fort unter Einbeziehung der Probleme des fremdsprachigen Kindes im Kindergarten.

Die Diskussion um die Kindergartenprojekte hat durchaus positive Seiten. Der Kindergarten wurde ins Interessensfeld der Öffentlichkeit gerückt. Und es wurden vielfach Anstösse gegeben, die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten zu überdenken. Die Impulse, die daraus entstehen, können für Kindergartenführung und Fortbildung der Kindergärtnerinnen fruchtbar werden.

Für die Schulkommission FDP 10

Rosmarie Borner

Präsidentin der Kindergartenkommission Waidberg

Auch Gulf stellte im Bombach auf Selbstbedienung um

Die Umstellung auf automatischen Betrieb einer Tankstelle bringt den Automobilisten einige Vorteile. Nebst dem Wegfallen von Bargeldverkehr – auch ein Zeitgewinn – kann rund um die Uhr gefasst werden. Wer nicht gerne eine weitere Kreditkarte in sein Sortiment steckt, muss nicht auf die erwarteten Vorteile verzichten – der Banknotenautomat bedient im Gegenwert von 10er- und 20er-Noten. Service nach Mass hat sogar eine dritte Variante: Bei Vorauszahlung erhalten sie den kostbaren Saft noch günstiger. Nach Angaben von Gulf macht knapp ein Drittel der Automobilisten von diesem Angebot Gebrauch.

Nun, nachdem im Bombach-Frankental, an der Limmattalstrasse 400, in Zürich-Hönng kein Tankwart mehr Red und Antwort steht, sollten wir noch erwähnen, wo man die persönliche Tank-Karte erhalten kann. Nur 300 m entfernt, stadtauswärts, steht die Limmattal-Garage an der Zürcherstrasse 55, in Oberengstringen. Das Personal der Firma Hunziker AG gibt gerne Auskunft und steht jederzeit auch für andere Servicefragen zur Verfügung. Möglicherweise möchten Sie auf gar keinen Fall «nur» von einem Automaten bedient werden – dann steht die bediente Gulf-Tankstelle der Limmattal-Garage zu ihren Diensten. Service nach Mass!

Ihre Zukunft Ihre Chancen

präzise Voraussagen über Geld, Liebe und Gesundheit.

Anmeldung Telefon 056-71 19 75 oder Telefon 01-56 18 00.

Fotohaus
☎ 56 87 77

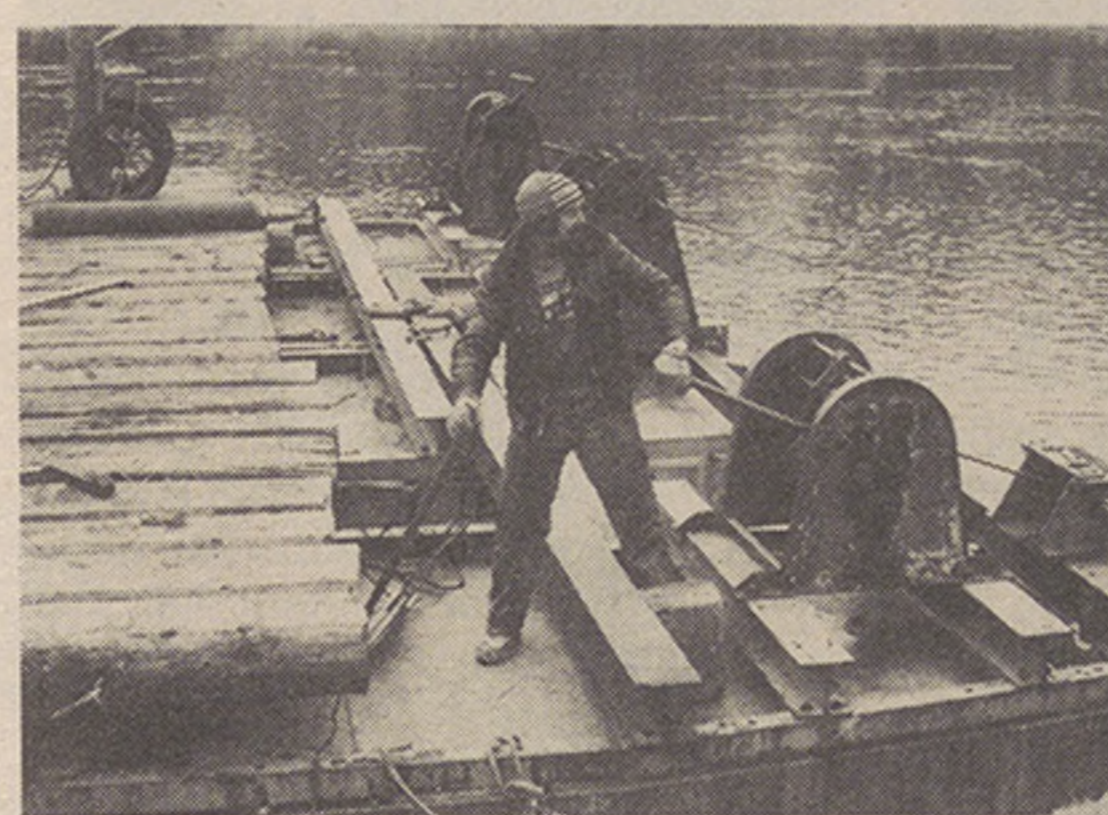
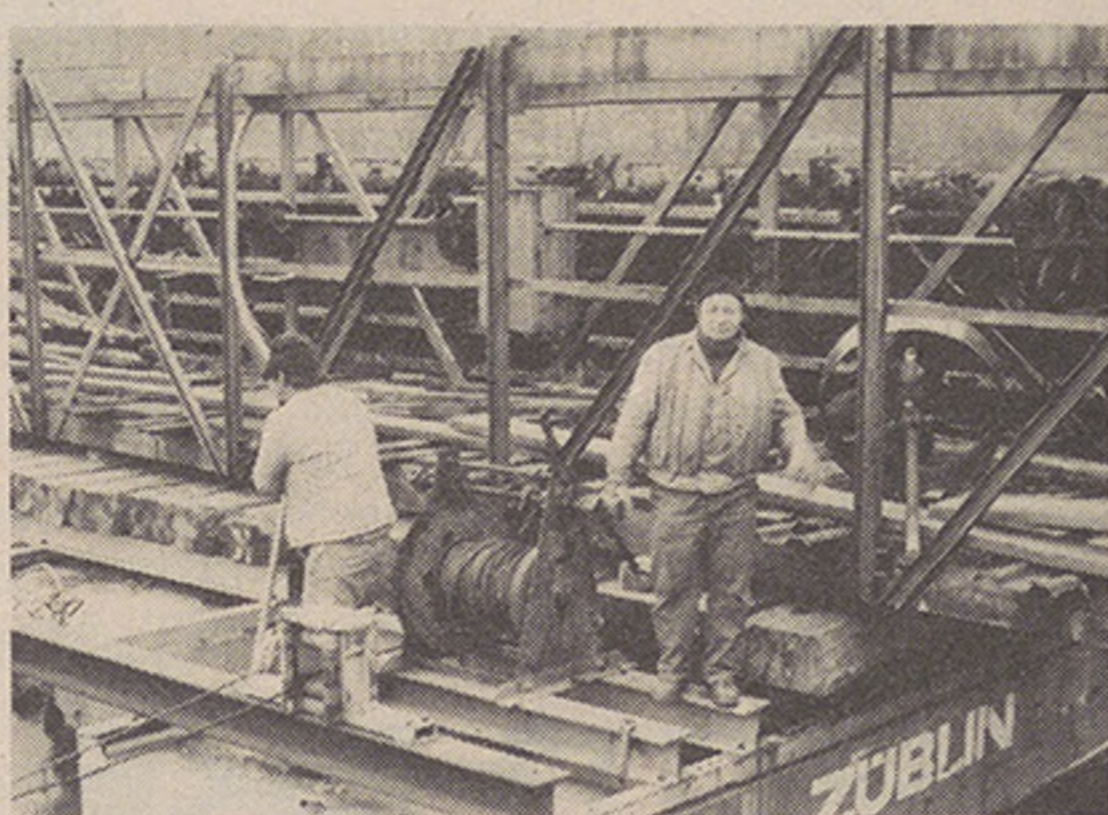
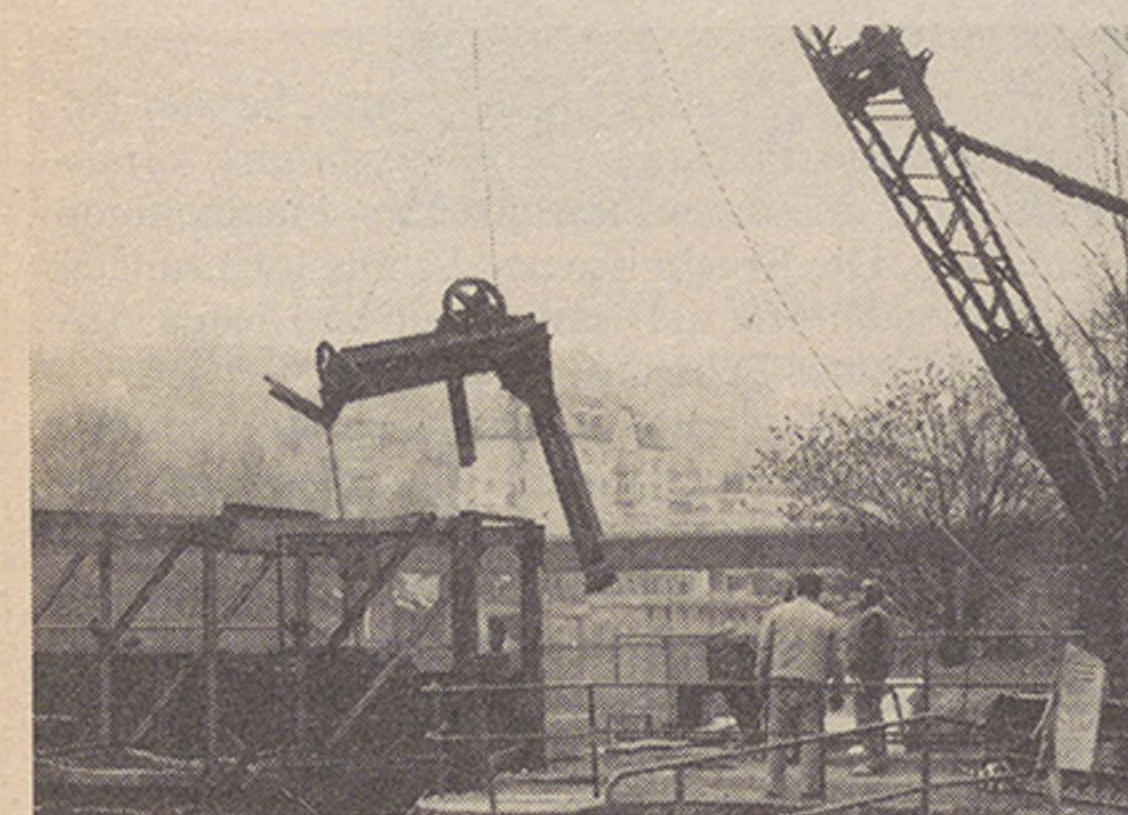
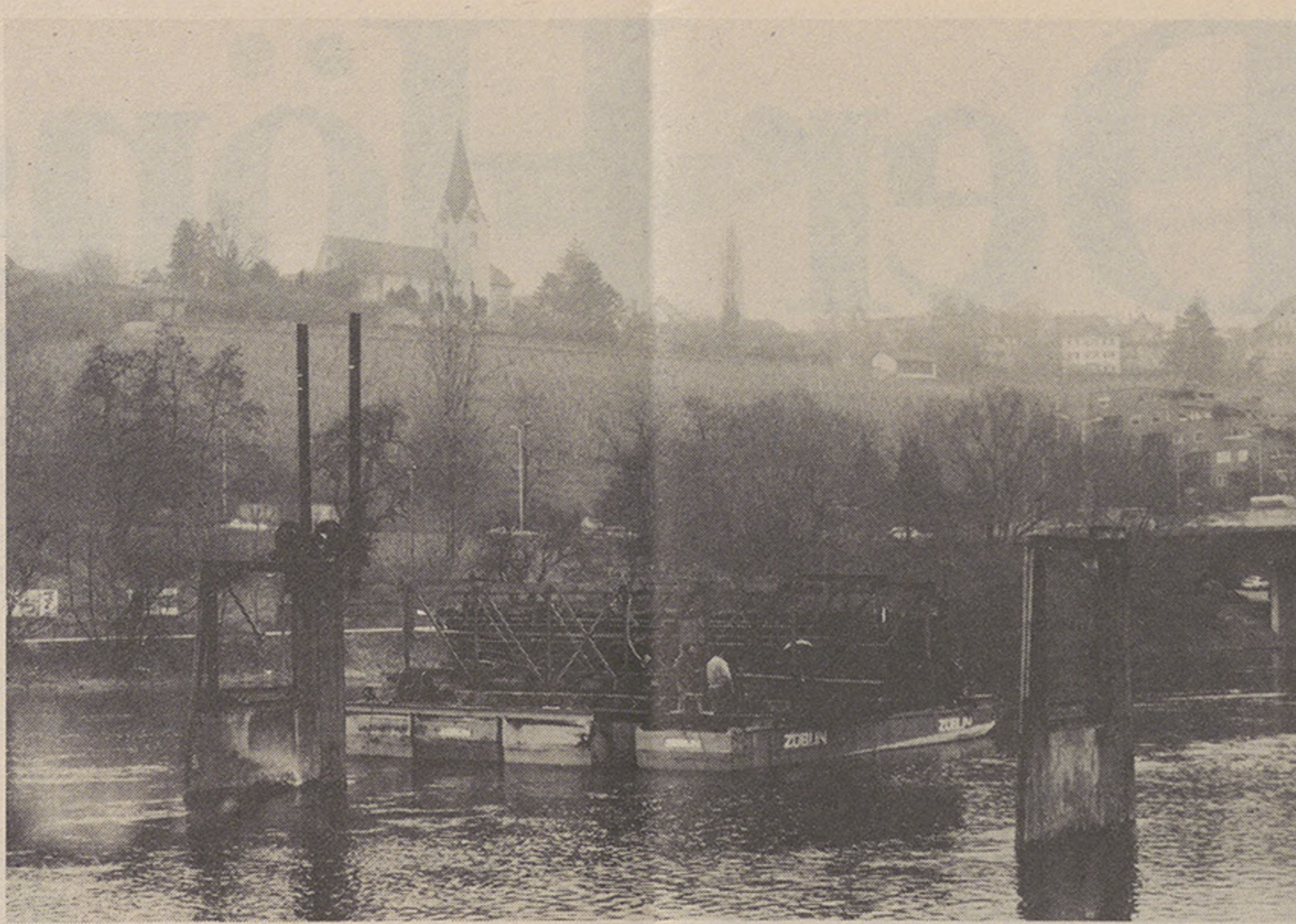
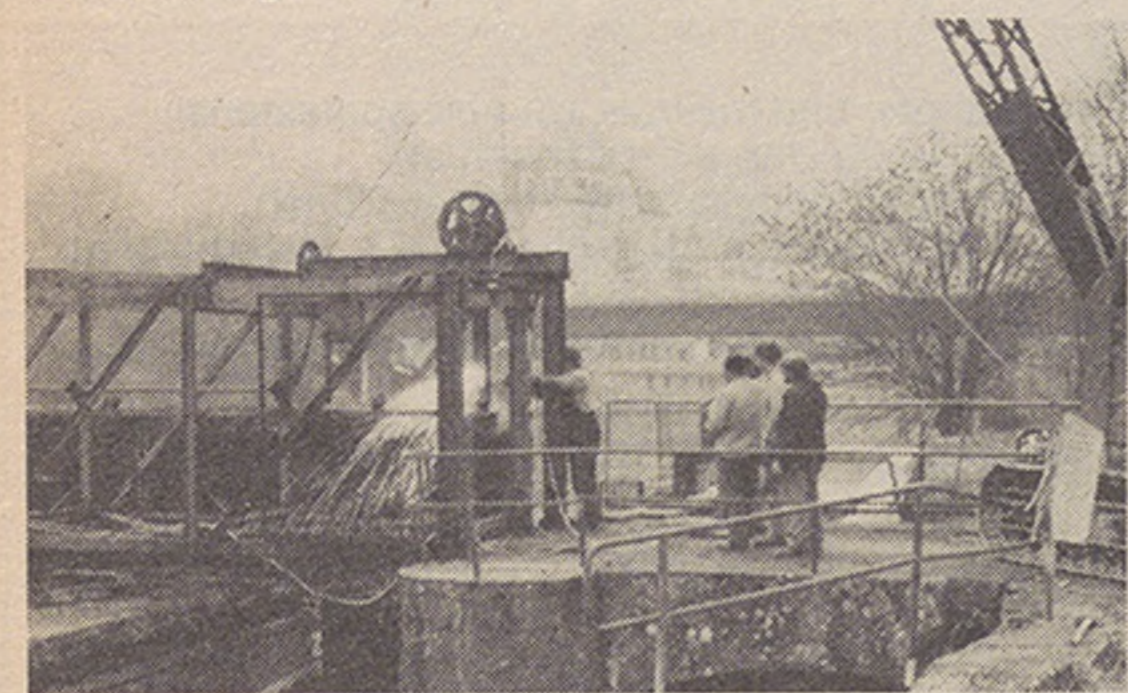
Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönng

UCAR
Batterie-
Center
für alle
Geräte,
auch
Taschen-
rechner
usw.

Das Wehr in Höngg ist abgebrochen

Das alte Stauwehr in der Limmat, unterhalb der Europabrücke, wurde in den letzten Februarwochen abgebrochen. Mit Schweissbrennern wurden Abschnitte zwischen den Pfeilern herausgetrennt und auf vorher verankerte Nauen, vier waren nötig, abgesenkt. Die schwere Fracht wurde alsdann mit Seilwinden ans linke Ufer gezogen, dort in mühsamer Arbeit in kleinere Teile zerlegt, um den Abtransport zum Schrotteisenhaufen zu ermöglichen. Ein Stück alt Höngg, ein Stück Elektrizitätsgewinnung aus alter Zeit, sind verschwunden. Das Bild vom unbebauten Rebhügel unterhalb der Kirche vermittelt eine Illusion aus der Zeit des eisernen Wehrs im Fluss – beide sind abgebrochen. Die Bilder verdanken wir Fritz Schlupe, Höngg, der für einmal die Angelrute mit der Kamera vertauschte, und mit Erfolg Erinnerungen an Land zog.



Keiner Mannschaft glückte in dieser hektischen Anfangsphase ein Führungstreffer. Die Wädenswiler scheiterten an der hervorragend spielenden Verteidigung. Und wenn doch mal ein Ball sich zwischen durch mogeln konnte, wurde er souverän vom Torhüter unter Kontrolle gebracht. Langsam gewann der Höngger Angriff sein Selbstvertrauen. Die ersten Tore fielen und Höngg erspielte sich einen schönen 4-Tore-Vorsprung. Etwa von der Mitte der ersten Halbzeit an pendelten sich die Spielanteile in etwa ein, sodass beim 8:4 der Pausenpfiff erklang. Die Frage war nun, ob die Höngger dem nun sicherlich ansätzenden Ansturm auf ihr Tor standhalten konnten. Wädenswil stellte auf eine noch offensivere Verteidigung um. Dies zerhackte das Spiel ein wenig, da es dem gewöhnlich schnellen Spiel der Höngger den Fluss raubte. Aber die Höngger liessen sich nicht beirren und schossen Tor um Tor. So wuchs die Tordifferenz langsam aber stetig auf 8 Tore zum erfreulichen 14:6 Sieg über den Gruppenzweiten, den HC Wädenswil. Diese zwei gewonnenen Punkte ermöglichen nun den Hönggern den definitiven Einzug in die Finals, deren Erstes am 23. März 1982, um 20 Uhr, in der Saalsporthalle Allmend gegen den noch nicht bekannten Gruppensieger aus der Nordostschweiz ausgetragen wird.

Es spielten:

Kurt Pohle, David Zimmerli, Andreas Gloor, Daniel Wolf (6), Marcel Huwiler, Oliver Kienzi, der Rekrut (1), Roger Zimmerli (3), Thomas Danuser (3), Sven Stecher (1), Thomas Nemeth und Jürg Keller, Peter Zahnd.

Meisterschaft 4. Liga

HC Oberglatt – TV Höngg 2 14:11 (7:5)

Aufstellung: Beglinger; Bindi (3), Memmishofer (1), Koller (1), H. R. Trachsel (6), Brandenburger, F. Trachsel, Penneveyre. Schiedsrichter: Herr Bucheli aus Zürich. Strafen: Einmal zwei Minuten gegen TVH – zweimal zwei Minuten gegen Oberglatt. Bemerkungen: TVH ohne diverse Stammspieler und Coach Zimmermann. Wunderschöne Halle in Oberglatt. Sehr gute SR-Leistung.

(dm) Nach gutem Beginn bauten die Höngger in der Folge immer stärker ab. Waren sie es, die ihren Gegner bis dahin klar beherrscht hatten, nahmen jetzt die Oberglatter das Heft in die Hand und bestimmten die weitere Gangart der Partie. So schmolz der Vorsprung der Höngger wie Schnee an der Sonne. Vor allem in der Verteidigung, sonst das Paradestück der Mannschaft, wurden unerklärliche Fehler begangen. Da nützte es wenig, dass Torhüter Beglinger sogar einen Siebenmeter hielt, wenn die Gastgeber am Tag der offenen Türen seelenruhig durch die Höngger Abwehr spazieren konnten. Trotzdem betrug der Vorsprung nie mehr als zwei Tore. Dies war vor allem auf das druckvolle Angriffsspiel der Gäste zurückzuführen, mit dem die Platzherren grosse Mühe bekundeten. Besonders H. R. Trachsel war an diesem Tag kaum zu halten. Für den ungelerten Torhüter der Oberglatter wurde er mit der Zeit zum Alptraum. Mit zunehmender Spieldauer wurde die Partie etwas ruppiger, ohne jedoch gehässig zu werden. Daran hatte sicherlich auch SR Bucheli grossen Verdienst, der dem Spiel ein hervorragender Leiter war. Gegen Ende der Partie setzten sich schliesslich die robusteren Oberglatter sicher durch. Die Höngger verspürten die Anstrengungen der Auseinandersetzung, konnten sie doch lediglich auf einen Auswechselspieler zurückgreifen. Der HC Oberglatt verteidigte mit diesem Sieg den zweiten Tabellenrang, der zu den Aufstiegsspielen berechtigt. Für den TV Höngg bleibt der Trost, einen ansprechenden Match geliefert zu haben und die Niederlage im Rahmen gehalten zu haben. Am nächsten Sonntag bestreitet die 2. Mannschaft ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen Pfadi Regensdorf. Die Begegnung findet in der von den Spielern heissgeliebten Gessnerallee statt. Eine Niederlage würde nicht überraschen, da der TV Höngg in der Gessnerallee ohne jegliche Motivation spielt.

Grosse Höngger Altersveranstaltung «Die vier Jahreszeiten»

Am nächsten Mittwoch, 17. März, 14.30 Uhr, wird im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190, der bekannte Fotograf Bruno Blum aus Zweisimmen BE seine schöne Tonbildschau in Multivision «Die vier Jahreszeiten» vorführen.

Die prächtigen Bilder werden auf einer 9-m-Breitleinwand mit 6 elektronisch gesteuerten Projektoren gezeigt. Der Wechsel im alpinen Lebensraum wird auf diese Weise sehr eindrücklich erlebt. Zur Vertonung der Bilder wurde passende klassische und volkstümliche Musik ausgewählt. Diese ausgezeichnete Darbietung konnte Herr Blum schon an vielen Orten in der Schweiz und auch im Ausland immer wieder mit grossem Erfolg aufführen. Zu diesem schönen Nachmittag in unserem Quartier, organisiert durch Senioren und Altersnachmittag der ref. Kirchgemeinde, sind alle Einwohner im AHV-Alter von Höngg und Umgebung – Frauen und Männer – recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns im besonderen, bei diesem Anlass unsere lieben Freunde von der Aktion 60+ aufrichtig willkommen heissen zu dürfen.

TV Höngg Handball

Das letzte Spiel dieser Mannschaftsrunde musste die Entscheidung über den Gruppensieg bringen. Der Gegner des TV Höngg war der HC Wädenswil, der zu diesem Zeitpunkt dicht hinter den Hönggern auf Platz zwei lag. Mit einem Sieg hätten sie uns noch ein Bein stellen können auf dem Weg in die Aufstiegsrunde. Obwohl dieses Spiel Sonntagfrüh über die Bühne gehen sollte, säumten Dutzende von Fans mit Schellen und Hörnern bewaffnet den Spielfeldrand. Mit lauten Anfeuerungsrufen aus den Rängen begannen die Höngger die Partie. Die Nervosität, welche kein Spieler der beiden Mannschaften völlig zu unterdrücken vermochte, prägte auch die ersten Minuten.

Judo: Gold- und Silber-Medaillen

Der Judoclub Morges, viermaliger Mannschafts-Schweizermeister in der Kategorie Schüler, lud zu einem Einzel-Turnier ein. Vom Judoclub Höngg an der Ackersteinstrasse 190 beteiligten sich 5 Judokas. Aus allen Regionen der Schweiz kämpften Schüler bis Jahrgang 68 und Jugendliche bis Jahrgang 66 um die

Zu kaufen gesucht per Juli/September 1982 in Oberengstringen/Höngg, ruhige
2- bis 3-Zimmerwohnung
(evtl. Attika)
an erhöhter Lage, mit Garage. Grössere Anzahlung möglich.
Offerten unter Chiffre Nr. 1525 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für
Steuererklärungen Buchhaltungen
Preisgünstig — prompte Erledigung. (Nach telefonischer Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags)
Fred Brugger
Treuhand- und Steuerrechtspraxis
8037 Zürich 10, Dorfstrasse 49, Telefon 44 00 31

ROE'S
Regensdorferstrasse 17 *MODE*

Einladung zum Mode-Treff

im Restaurant Wartau, Höngg
Donnerstag, 25. März 1982
Nachmittags 16.00 Uhr — Abends 20.00 Uhr
Es unterhält Sie das «Duo Sonora»
Wir bitten um Ihre Reservation im Geschäft (vis-à-vis Migros) oder telefonisch: 01/56 86 16 9.00—12.00 und 14.30—18.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freuen wir uns!

**Turnier-
tanz-
Aus-
bildung**
für Junioren
und Senioren.
Telefon 56 15 70

Am Wasser 91 ist auf den 1. April 1982 ein
Garageplatz
zu vermieten.
Preis Fr. 85.—.
Telefon 56 10 75 oder 56 10 81

Auch ein Klein-Insert wirkt.

De Früeligsafang
frydig, 19. März 1982
im
**Restaurant
Limmatberg**
mit em Bert Fischer
bis 02.00 Uhr.
Es freued sich
uf ihre Bsuech
Hildegard und Peter
und Personal

Für gutes Licht und Behaglichkeit
MARSCHALL
Leuchten
Stil-Leuchten und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten aus eigener Fabrikation
Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause
Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhr Montag geschlossen
Marchall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

Obst und Wein Wegmann
Recht schöne Auswahl
Saftige Äpfel, Birnen
Gemüse und Salate
Us em Chämi
Puurespäck und Puurebrot
«öppis Guets»
Butterzöpf und Puurebrot
Oh wi fein!
En guete «Obschtler» und Kirsch
Eigenbrand
Chömed Sy, versueched Sy!
Gebrüder Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38
Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

begehrten Medaillen Gold, Silber und Bronze. Dass bei einem Turnier mit solch hohem Niveau keine Geschenke gemacht werden, war von Anfang an klar. Die Hönnger Judokas, verschiedentlich schon durch gute Resultate aufgefallen, wollten ihr Können unter Beweis stellen.

Diesmal war **Reto Schmid** der Erfolgreichste der 3 Brüder. Seinen Spezialwurf konnte er weiter verbessern und mit seiner Taktik: immer auf Angriff schafen, den Gegner nicht zum Zuge kommen lassen, gewann er alle Kämpfe bis in den Final souverän. Gegen seinen Finalgegner vom Judoclub Morges konnte er nicht mehr mit den Leistungen von vorher anknüpfen. Finalniederlage und damit ausgezeichnete Silbermedaille für Reto Schmid.

Die eigentliche Überraschung schuf **Michael Gruber**. Er startete erstmals in der Kategorie Jugend bis 45 kg. Mit grosser Übersicht, Ruhe und ausgezeichneter Technik teilte er seine Kämpfe klug ein. Auch Michael erreichte den Final, den er klar für sich entscheiden konnte durch einen Sieg vor Ablauf der Zeit mit Festhaltegriff. Aber auch mit den Leistungen der anderen Hönnger Judokas kann man mehr als zufrieden sein, fehlte doch bei diesem Teilnehmerfeld oftmals nur noch das bisschen Glück. Das zusätzliche Kampftraining der kampfbegeisterten Hönnger Judokas in der Judoschule Regensdorf trägt bereits Früchte.



Links: Reto Schmid, Silbermedaille; rechts: Michael Gruber, Goldmedaille. Herzliche Gratulation an die beiden Hönnger Judokas!

50 Jahre Hönnger Tracht im Ortsgemüse Höngg

(le) Aus Anlass zum 50jährigen Bestehen der Trachten Höngg eröffnete die Gruppe am vergangenen Sonntag im Ortsgemüse Höngg, «Haus zum Kranz», am Vogtsrain 2, die Ausstellung «Hönnger Trachten im Wandel der Zeit». Nur solange es möglich ist an einer Tracht kleine Änderungen anzubringen ist sie wirklich lebendig. Oft sind Materialien nicht mehr erhältlich, oder der Zeitgeschmack hat sich geändert. Hier könnte man mit Bestimmtheit einfügen, wenn sich der Zeitgeschmack ändert verschwinden Produkte, Stoffarten – die Tracht wandelt sich. Die Hönnger Tracht wurde im Jahre 1922 geschaffen. Als Vorbild nahm man die Wehntaler Tracht die überlieferungsgemäss schon immer im Limmattal getragen wurde. Die erste Hönnger Tracht bestand aus: Bluse, Rock, Schürze, Gölle, Latz, Haube; weisse Strümpfe und schwarze Schnallenschuhe sowie ein weisser Spitzen-Unterrock waren immer selbstverständlich.

Im Lauf der Jahre wurden noch folgende Trachtstücke dazu geschaffen (um die Tracht für alle Lebenslagen verwendbar zu machen): Winterärmel, Jäckli, Pelerine, eine Wollschürze (um die kostbare Seidenschürze zu schonen), eine weisse Bluse mit langen Ärmeln aus Woll-Mischgewebe und die passende Tasche mit Holzbügel.

Abgeschafft wurden in den 40er-Jahren das weisse Gölle, es war den Frauen zu unpraktisch. Ferner wurden die ersten Schürzen bald durch andere, schönere ersetzt. Für die Miederschnürung wurden schon früh silberne Filigran-Haken angenäht. Später wurden auch diese Filigran-Haken durch handgefertigte «Rebenblätter» ersetzt.

Anlässlich des Jubiläums wurden neue Schürzen mit einem einheitlichen Muster, aber in verschiedenen Farben angeschafft. Präsidentin **Margrit Reithaar** be-



Der Leser meint

Betrifft Verkehrsvorschriften/Parkierungsverbot Singlistrasse

An den Polizeivorstand der Stadt Zürich, Bahnhofquai 3, 8001 Zürich
Sehr geehrte Herren,

Im Quartierblatt «Der Hönnger» vom 26. Februar 1982 lese ich soeben von oben erwähntem Parkierungsverbot. Ihre Beweggründe dazu kenne ich leider nicht. Die Einsprachefrist habe ich leider ebenfalls verpasst. Trotzdem dazu eine Bemerkung: dieses Verbot öffnet Tür und Tor für einen Schleichweg durch ein kleines Quartiersträsschen und dies ausgerechnet vor den Wahlen, wo es doch alle besser machen möchten.

Seitdem die Wieslergasse bergabwärts wieder durchgehend befahrbar ist, wird diese Gasse zur Umfahrung des Meierhofplatzes wieder rege benützt. Via Imbisbühlstrasse-Widumweg-Singlistrasse wird in der umgekehrten Richtung «geschlichen», wobei allerdings der Rank Widumweg/Singlistrasse sehr rasant gefahren wird! (Wir sind es seit 30 Jahren gewohnt, vor dem Elternhaus, Singlistrasse 10, zu parkieren und sprechen aus Erfahrung. Letzten Sommer wurde ich beim Einladen des Rasenmähers beinahe gerammt, um nur ein Beispiel zu nennen.) Und um eine boshafte Bemerkung nicht hinunterzuschlucken zu müssen: wer profitiert denn so massiv an den Täfelchen und Lichtlein, die unsere schöne Stadt unheimlich verschönern? Und wie steht es mit den Verboten, wenn nicht auch gleich eine Wache für die Einhaltung derselben aufgestellt wird? Ein anständiger Mensch braucht weder das eine noch das andere!

Mit freundlichen Grüßen
N. Haffner

Kleiner Führer durch die Ausstellung

1. Stellwand mit Fotos der Trachtengruppe von 1932–1982
2. Puppe in Wehntalertracht
3. Die erste Hönnger Tracht mit alter Schürze, Gölle und einfachen Haken
4. Eine Vitrine mit älteren Accessoires: alte Haubenspitze, Gölle, Schürzen, alter Brautschapel aus dem Surbtal
5. Puppe mit der ersten Werktagstracht
6. Winterärmel
7. Das Jäckli
8. Die Pelerine
9. Die Wollschürze
10. Die weisse Wollbluse mit langen Ärmeln
11. Vitrine mit den zur Tracht gehörenden Dessous: Unterrock, Strümpfe, Schuhe usw.
12. Vitrine mit altem und neuem Trachtenschmuck, Taschen usw.
13. Puppe mit der Tracht wie sie jetzt getragen wird
14. Stellwand mit Fotos der neuen Schürze in allen vorhandenen Farben
15. Puppe mit der heutigen Werktagstracht

tonte, eine Tracht sei keine Uniform. Abwechslung passend zum Latz und nach dem Geschmack der Trägerin sei erwünscht. Die Varianten sind: Gold, Rot, Silber und Grün, Schwarz wird, unseren europäischen Gepflogenheiten, bei Trauer getragen. Das Material der Schürzen ist Jacquard-Seide, die heute nicht ohne weiteres zu beschaffen ist – vor allem noch bei kleineren Spezialwebereien wo mitunter auch Fahntuch gewoben wird.

Auf die Frage angesprochen, ob die Trachtengruppe Höngg Nachwuchssorgen kenne, kann die Präsidentin mit Stolz «Nein» antworten. Eine Ausnahme sei vielleicht doch zu erwägen. Die Tanzgruppe könnte noch einige Herren integrieren. Eine besondere Hönnger Männertracht könne zwar nicht angeboten werden, weil hier im ganzen Kanton die gleiche blaue Bluse mit weissem Hemd und schwarzer Hose getragen werden. Weiter sei beim Nachwuchs festzustellen, dass der Hang zum Volkstanz, gegenüber dem Volksgesang, den Vorrang genießt.

Die gediegene Ausstellung auf der Winde im Haus zum Kranz zeigt ein Stück Hönnger Heimat, lebendige Heimat. Der «Kleine Führer durch die Ausstellung» – siehe Kästchen – vermittelt eine Übersicht was den Besucher erwartet. Es ist alles wohl vorbereitet. Die Öffnungszeiten werden jeweils unter der Rubrik «Vereinsnachrichten» unter «Ortsgemüse Höngg» publiziert.

10 Bisherige und 1 Neuer aus dem Stadtkreis 10 im Städtzürcher Gemeindeparlament



Alfred Affolter, SP



Erich Fehr, SP



Erika Mägli, SP



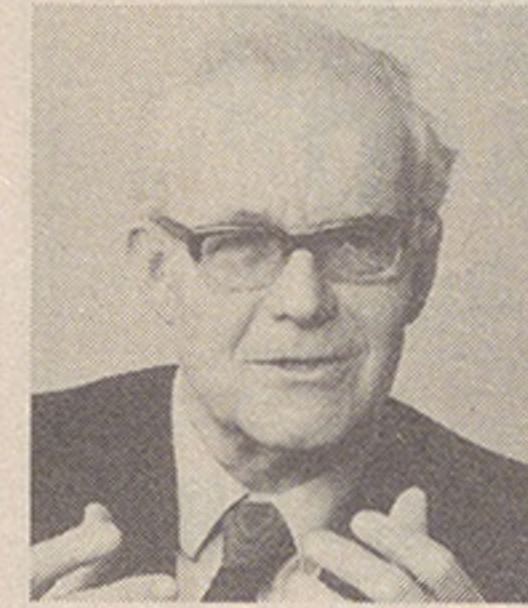
Gertrud Marbach, SP



Konrad Jung, FDP



Dr. Sylvia Staub, FDP



Ulrich Stiefel, FDP



Hermann Aebi, LdU



Karl Federer, CVP



Werner Furrer, SVP



Margrit Stokar, EVP

Keine drastischen Veränderungen im Kreis 10, und trotzdem, der Trend nach rechts ist auch in Höngg-Wipkingen festzustellen. Die FDP hat eine prozentuale Zunahme um 8,2% auf 27% geschafft – jedoch damit keinen Sitzgewinn erreicht. Auf dem knapp verpassten Sessel würde Architekt Franz Scherer sitzen. Bestätigt wurden die bisherigen Ratsmitglieder: Konrad Jung (2253), Ulrich Stiefel (2426) und Dr. Sylvia Staub (2270). Viel zu reden gab die getrennte Liste der FDP Wipkingen und Höngg – auch parteiintern. Nachdem das «Experiment» wenn auch (noch) keinen durchschlagenden Erfolg, so doch eine feste Konsolidierung vor allem um den Kirchturm von Wipkingen brachte, darf angenommen werden, dass in dieser Richtung Quartierpolitik betrieben wird. Der Landesring hatte mit Hermann Aebi (bisher), Präsident von Verein Handel & Gewerbe einen populären Vertreter, dem es gelang dem stadtweiten Krebsgang des LdU im Kreis 10 zu trotzen. 1612 Stimmen bei einer Abnahme der Parteistärke von 14,2 auf 9,3%. Ebenso konnte Margrit Stokar EVP (bisher), mit 1620 Stimmen ihren Sitz halten. Ihr haben die Attacken der SVP keinen Verlust gebracht; unveränderte Parteistärke 7,1%. Bei der CVP nahm die prozentuale Stärke der Partei von 12,3 auf 11,2% ab. Dieser eigentlich geringe Verlust genügt die bisherige Erika Strobel aus Wipkingen aus dem Rat zu verdrängen. Ob hier wirklich die Kontroversen um die geleistete Jugendarbeit entscheidend im Spiele waren dürfte nicht ohne weiteres angenommen werden. Mit 2204 Stimmen bestätigt wurde Karl Federer CVP, Höngg.

Nach wie vor die stärkste Delegation stellt die SP 10 – dies trotz Abnahme von 6% auf 27,8%. Erika Mägli mit 3768 wies das beste Resultat aus, gefolgt von Al-

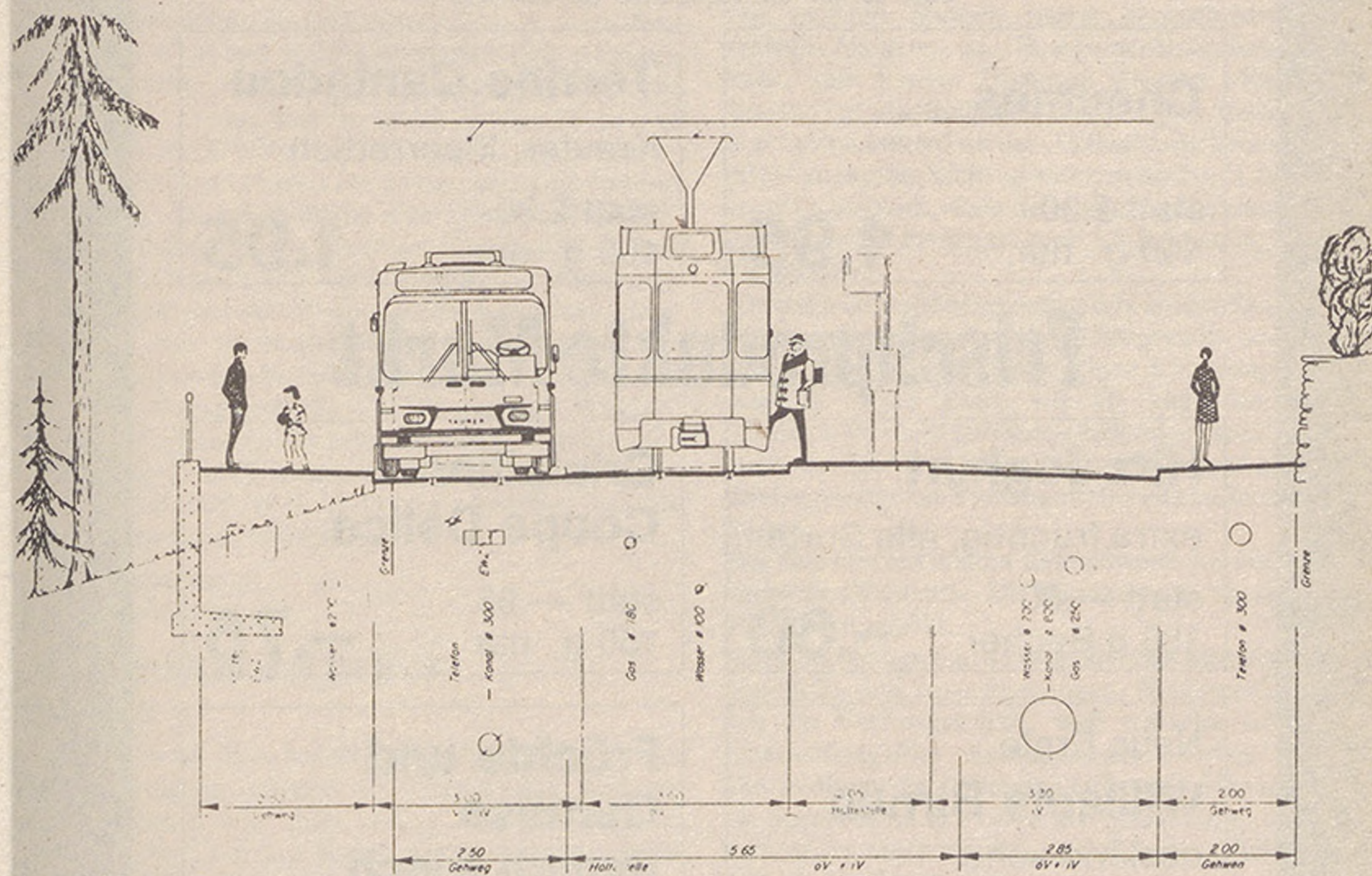
fred Affolter 3658, Erich Fehr 3556 und Gertrud Marbach-Rau 3312, alle bisher.

Der neue Mann im Gemeinderat aus dem Kreis 10 heisst Werner Furrer SVP. Ohne das «bisher» und im Alleingang (ohne Listenverbindung) schaffte der Sportverein Höngg-Präsident mit 1308 Stimmen, für seine Partei nach zwölf Jahren, den Wiedereinstieg. Der Verhältnis nach Wohnsitz Höngg/Wipkingen steht zur Zeit mit 7 zu 4 Vertretern gleich wie vor vier Jahren. Der Anteil Frauen ist mit 36,4% weit über dem städtischen Durchschnitt von 16,8%.

Wie haben die Wähler im Stadtkreis 10 ihre Gunst bei den Stadtratswahlen verteilt?

Am meisten für Stadtrat Dr. Thomas Wagner FDP, 8025; als Stadtpräsident jedoch etwas weniger, 7356 Stimmen. Gefolgt von Dr. Rudolf Aeschbacher EVP der die magische Zahl von 7777 Stimmen sammelte; Willy Küng CVP (neu) 6817. Die drei SP-Stadträte: Dr. Jürg Kaufmann 6495, Emilie Lieberherr 6251, Max Bryner 5997 – ihre «Parteigenossen» Bruno Kammerer (neu) hatten sich mit 3804 und Dr. Armand Meyer (neu) mit 2738 Stimmen zu begnügen. Hugo Fahrner FDP (neu) erreichte 6386 Stimmen und Kurt Egloff SVP (neu) 5920. Hans Frick wurde mit 5319 Stimmen recht hoch das Vertrauen, für das in der vergangenen Legislaturperiode undankbare Amt des Polizeivorstandes, ausgesprochen. Der zweite LdU-Mitbewerber auf einen Stadtratssitz, William Knecht, erhielt 2288 Stimmen.

Gleich dreimal können wir im «Hönnger» in Höngg wohnhaften Stadträten besonders gratulieren: Emilie Lieberherr, Max Bryner und Kurt Egloff. Allen Gewählten wünschen wir eine erfolgreiche Amtsperiode und die nötige Geduld in und mit der Politik der achtziger Jahre.



Der Zürcher Gemeinderat hat unlängst einer Vorlage zugestimmt, mit welcher eine Geleise-Erneuerung in der Limmattalstrasse zwischen Meierhofplatz und Schwert durchgeführt werden soll. Dabei wird das Geleise talwärts versetzt, damit der Verkehrsfluss stadtauswärts gewährleistet werden kann. In diesem Zusammenhang werden nun diese Woche beim Schwert eine Anzahl Bäume gefällt, um die Verbreiterung der Fahrbahn und die Erstellung einer Stützmauer vornehmen zu können. Es handelt sich vor allem um kranke Bäume, die so oder so ersetzt werden müssten. In der nachfolgenden Querschnitt-Darstellung ist die neue Situation zu erkennen. Die Sanierung der Geleiseanlage wird vermutlich erst im Jahre 1983 erfolgen, ist aber sehr dringend.

Quartierverein Höngg

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch bemerken, dass zur Zeit auch an der Ackersteinstrasse und Hohenklingenstrasse alte, kranke Bäume gefällt und durch neue Bäume ersetzt werden. Das Gartenbauamt hat im vergangenen Herbst extra zu einem Baum-Rundgang eingeladen, um die Bevölkerung auf die Notwendigkeit dieser Massnahme aufmerksam zu machen. Leider haben nur wenige Leute diesem Aufruf Folge geleistet.

Im Namen des Stadtforstamtes und des Quartiervereins bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lätticouches, Untermatratzen, Schoner usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten
Oberfeldstrasse 10

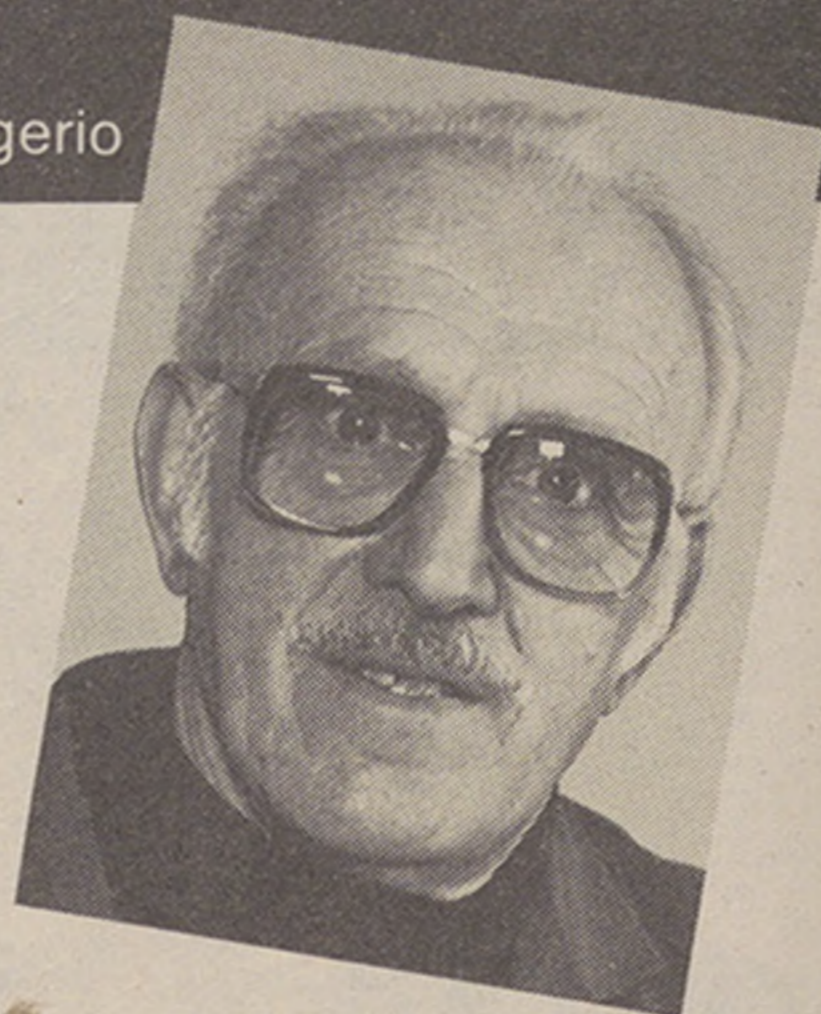


TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Mitarbeiter
des Monats

Paul Frigerio



„An einem Tag im Januar zügelte er eine 5-Zimmer-Wohnung von Zürich nach Olivone/TI – trotz Schnee und Eis.“

ppp

A. Welte-Furrer AG
Pfungstweidstrasse 31
8037 Zürich
01/44 12 11

welti-furrer

Kosmetik Studio



Brigitte Enönler-Kathrein
Astrid Kathrein

Riedhofstrasse 48
8049 Zürich
Telefon 01/56 59 51

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Hürstwald
Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf –
beste Eintauchmöglichkeiten – reeller
Occasionsmarkt – Repa-
raturen aller Marken – Spenglerei, Malerei

Moderne Garage
mittlerer Grösse

Wir haben Zeit für persönliche Beratung
(Motto «Chef kocht selbst»).

Unsere Arbeit verrichten wir mit modernsten
technischen Einrichtungen und Geräten.

**Bei uns sind Sie keine
Nummer —
auch wenn Ihr Wagen eine hat.**

1

TEPPICH-DISCOUNT

Spannteppiche ab Fr. 9.90/m²

Filz ab 7.80 /m²

PVC Novilon usw. ab 10.– /m²

TOP-Angebot 100% Wolle

Schweizer Qualität

Fr. 27.–/m²

Teppichresten in allen Grössen **-70%**

Vorhänge

Bettumrandungen

Orientteppiche

**Grosse
Auswahl**



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Chaumes

statt 2.30
100 g nur **1.95**

Terrine Cantadou

Kräuter, Meerrettich
statt 2.30
100 g nur **1.95**

Frischprodukte-Markt

Hirz Joghurt

extra fruchtig, alle Sorten
statt —.80
180 g Becher **— .60**

**Cristallina
Coupe Delice**

statt —.95
150 g nur **— .75**

Neue Ernte
Williams Birnen
ausländische

1/2 kg **1.20**

**Früchte und
Gemüse**
täglich frisch
vom Quick-Shop

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmatalstr. 223

☑ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Planta Margarine

2 × 250 g
nur **3.20**

Maggi

Quick-Lunch
statt 1.90 nur **1.50**

Hug Biscuits

Choco Guezli Bio Guezli
Land Guezli Kleie Guezli
250 g nur **2.10**

Genie Automat

mit Gutschein für Barvergütung
5 kg Trommel **14.90**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

**Rhätüsner
Mineralwasser**

1 Liter nur **— .40**

**Schüwo
Mineralwasser**

1 Liter nur **— .35**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Nachgemüse

Im vergangenen Herbst hat, wie man sich erinnert, ein Streit um die Berechnung des Lebenskostenindex angehoben, der deshalb wirtschaftlich und politisch wichtig ist, weil auf Grund dessen die Teuerungszulagen berechnet werden. Es ging da vor allem ums Gemüse, dessen Preise zu hoch errechnet oder eingesetzt worden seien, worauf sich gewisse Kreise zur Behauptung verstiegen, allein 1981 könnten deshalb fälschlicherweise eine Milliarde Franken zuviel, weil über den Teuerungsausgleich hinaus, an Lohngehaltern ausbezahlt worden sein.

Ein Sprecher des BIGA, dessen Direktor Bonny die Streiterei um die Berechnung des Index als blossen «Methodenstreit» hingestellt hat, sagt nun aus, es wäre doch lieber davon abzusehen, eine Nachberechnung anzustellen, ob da im vergangenen Jahr der Teuerungsausgleich fälschlicherweise eine so teure Schmier gewesen sei, denn eine solche «Nachkalkulation» wäre – politisch! – «nicht realisierbar und machbar», wobei diese beiden Wörter dasselbe bedeuten dürften. Also wurde wenn nicht zuviel bezahlt, so doch zuviel gesagt.

Und falsch sei die bisherige Berechnungsmethode auch nicht (eigentlich) gewesen. Es sei «pure Besserwissererei, wenn jemand behauptet, es gebe eine immer richtige Berechnungsmethode für den Konsumentenpreisindex». Was wohl stimmt.

Dank an die SP-Wähler

Die SP ist in den Gemeinderatswahlen stärkste Partei im Kreis 10 geblieben! Trotz Verlusten und einem gesamtstädtischen Rechtstrend konnten wir unsere 4 Sitze behaupten. Das freut uns einerseits, andererseits spornt es uns an, unsere konsequente Quartierpolitik für Arbeitnehmer und Mieter fortzusetzen. Dieses Resultat ist sicher auch eine Folge unserer ständigen Präsenz mit politischen Vorstößen und Veranstaltungen im Quartier in den letzten vier Jahren.

An diese konnte denn auch in einem mit originellen Mitteln geführten Wahlkampf angeknüpft werden, ohne dass wir Zuflucht nehmen mussten zu billigen Mitteln der «Waschmittelreklame» oder zu leeren Versprechungen auf Hochglanzpapier.

Als Wegweiser für die Zukunft fassen wir auf, dass Sie als Wählerinnen und Wähler mit unserer Liste auch jüngeren Kandidaten, insbesondere den Frauen Ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Für uns ist es ein Anreiz, in den nächsten Jahren noch vermehrt zusammen mit den Einwohnern von Höngg für ein wohnliches Quartier zu kämpfen.

Ihre SP Zürich 10

Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlichen Dank allen, die mir mit ihrer Stimme am vergangenen Wochenende die Wiederwahl ermöglicht haben. Einen besonderen Dank gilt den Präsidenten der EVP und CVP, die solidarisch die Anwürfe gegen Erika Strobel und mich abgewehrt und klar Stellung bezogen haben. Dass meine liebe Ratskollegin Erika Strobel hat über die «Klinge springen» müssen tut mir sehr leid.

Obschon politisieren – bei der starken Polarisierung – immer schwieriger wird – vorab für eine kleine Partei – werde ich auch in der neuen Amtszeit nach bestem Wissen und Gewissen meine Aufgabe zu erfüllen versuchen, mein liebes Höngg vertreten und «Öppis tue für Züri».

Margrit Stokar-Koch
Gemeinderätin EVP

Dank an meine Wähler!

Für das mir bei den Gemeinderatswahlen erwiesene Vertrauen möchte ich mich bei meinen Wählern herzlich bedanken. Ich freue mich, während der nächsten vier Jahre die Interessen der Einwohner des Kreises 10 im Gemeinderat der Stadt Zürich vertreten zu dürfen. Die zum Teil seit einigen Jahren verfolgten Anliegen werde ich weiterhin bearbeiten. Es sind dies unter anderem:

Buslinie 71. Hier erwarte ich eine Antwort des Stadtrates auf meine schriftliche Anfrage vom 27. Januar 1982.

Freihaltung des «Müseli» (Sonderbauordnung Hönggerberg). Der Landesring erhob seinerzeit Einsprache gegen den regionalen Richtplan, damit dieses Erholungsgebiet in seiner jetzigen Form bestehen bleibt.

Die Erhaltung der Werdinsel als Erholungsraum. Auch hier seit 1979 engagiert.

Erstellung einer Freizeitanlage in Höngg. Mein am 11. November 1981 eingereichtes Postulat steht noch auf der Tagliste des Gemeinderates.

Sie sehen, die Arbeit als Parlamentarier wird mir bestimmt nicht ausgehen, sind doch auch gesamtstädtische Aufgaben zu bewältigen.

Um die Wünsche und Bedürfnisse meiner Wähler besser vertreten zu können, bitte ich Sie, mit Ihren Anliegen an mich zu gelangen. Nur so kann der Wille des Volkes direkt eingebracht und verteidigt werden und unsere (noch) freiheitliche Demokratie funktionieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Aebi, Gemeinderat, Postfach, 8049 Zürich

Nur hat die Kommission für Konjunktur- und Sozialstatistik doch beschlossen, es sei die Berechnungsweise für den Landesindex zu ändern, denn sie weise, allerdings nur «unter extremen Bedingungen», «gewisse Schwächen auf». Allerdings soll auch die neue Methode, die kommenden Jahr in Einsatz kommen dürfte, noch geprüft werden. Bis dann empfiehlt die Kommission, im Index bereits die Position Früchte und Gemüse neu zu berechnen, und zwar solle jetzt das geometrische, statt wie bisher das arithmetische Mittel angewandt werden. Der Laie nimmt's staunend zur Kenntnis.

Dieser Beschluss wurde mit einer Mehrheit von bloss zwei Stimmen gefasst, und es erwuchs ihm bei den Nichteinverständenen harte Opposition, so nicht zuletzt auf Gewerkschaftsseite und bei den übrigen Arbeitnehmervertretern. So oder so – mit Teuerung(en) muss nach wie vor gerechnet werden, wie auch immer sie berechnet sind.

So haben ab anfangs März bei den Bundesbahnen die längst angekündigten und laut SBB unumgänglichen Tarifierhöhungen stattgefunden. Weshalb wohl? – Teuerungsbedingt.

So treibt sich die Teuerung selber an, indem sie neue Teuerungen gebiert. Man denkt an Schiller: Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortreizend immer Böses muss gebären!

Dank und Versprechen

(kfs) Die FDP unseres Stadtkreises 10 hat ihr Ziel, wirkliche Quartierspolitik zu betreiben, mit je einer Liste Höngg und Wipkingen unter Beweis gestellt. Das Resultat der Gemeinderatswahlen 1982 darf sich wahrlich sehen lassen: 11,5% Anteil in Wipkingen, 15,5% Anteil in Höngg! Damit ist die FDP die zweitkräftigste Partei, hat sie doch zusammen einen Anteil von 27%, gegenüber 27,8% der SP. Man kann die breite Verankerung der FDP in unserer Bevölkerung erkennen, die aufräumt mit dem gern genährten Märchen, die FDP sei eine «Partei der oberen Zehntausend».

Die FDP 10 dankt allen Wählern für das ihr geschenkte Vertrauen. Alle drei Bisherigen sind solid wiedergewählt worden: Ulrich Stiefel, Dr. Sylvia Staub und Konrad Jung. Sie werden ihr Mandat weiterhin in engstem Kontakt mit der Bevölkerung ausüben. Die vielen FDP-Stimmen sind uns generell weiterhin Verpflichtung, in unserer Arbeit fortzufahren, so wie bis anhin: Die FDP wartet nicht bis das nächste Wahljahr kommt, sie ist immer präsent und aufmerksam den aktuellen Problemen gegenüber. Das Votum vom 7. März ist ein Bekenntnis zur verfeinerten Quartierspolitik. Dieser Wunsch der Bevölkerung wurde verstanden. Entsprechend wird der Einsatz sein.

Die FDP verspricht eine saubere, ehrliche Politik zu betreiben, für Höngg und Wipkingen das Beste anzustreben und auch für persönliche Anliegen einzelner Einwohner da zu sein. Die Tatsache, dass unser Resultat unabhängig von irgendwelchen Listenverbindungen erzielt wurde, freut uns besonders. Unser Wahlkampf war frei von Wechseln und Kombinieren. Er war auch frei von ausfälligen Schlagabtausch und Schlägen unter die Gürtellinie. Der Wähler hat verstanden, was eine saubere Politik ist. Unsere Bevölkerung hat sensiblere Antennen, als manche annehmen! Das muss so sein und ist richtig so.

Die FDP 10 dankt!

Auch nach dem Wahltag können Sie Wünsche und Anregungen im Zeichen der verfeinerten Quartierspolitik jederzeit an uns herantragen. Die Adressen: FDP Zürich 10 (Mutterpartei): FDP 10, Postfach 159, 8049 Zürich. FDP Höngg: Dr. Robert Straub, Limmattalstrasse 58, 8049 Zürich. FDP Wipkingen: Gemeinderat Konrad Jung, Breitensteinstrasse 19, 8037 Zürich.

Gruss an die Höngger Stadträte

Höngg scheint ein guter Boden für Stadträte zu sein, wohnen doch nach den neuesten Wahlen deren drei in unserem Quartier. Der Vertreter der SVP ist zwar erst kürzlich zugezogen. Die entsprechende Propaganda mit «unserem Höngger Stadtratskandidaten» war deshalb für die «echten» Höngger eher abtösend.

Trotzdem möchte ich allen Gewählten, nämlich: Frau Emilie Lieberherr (SP), Herrn Max Bryner (SP) und Herrn Kurt Egloff (SVP) recht herzlich gratulieren und ihnen für ihr anspruchsvolles Amt alles Gute und viel Kraft wünschen. Die Hönggerinnen und Höngger hoffen, die «Höngger Stadträte» auch bei verschiedenen Anlässen im Quartier sehen und begrüßen zu können.

Werner Wydler
Präsident des Quartiervereins Höngg

DORF-KAFI
HÖNGG ☐ Parkplätze vor dem Hause
Montag bis Freitag
6.00 bis 18.30
Samstag 7.00 bis 17.00

Vo Höngg us gsee

Im Dorf-Kafi z' Höngg

Es gibt verschiedene Beweggründe, die die Höngger dazu bringen, die Wieslergasse zu betreten. Da wäre einmal das Notariat, wo Stempel und Papiere den Ton angeben. Oder die SKA-Filiale, wo Geld die Hauptrolle spielt. Am sympathischsten aber ist sicher die Eingangstür zum Dorf-Kafi. Man hat es hier verstanden, eine Atmosphäre zu schaffen, die ganz unterschiedlich an die Zeit erinnert, in der Höngg noch ein richtiges Dorf war. Eine Kopie des alten Brunnen fehlt ebenso wenig, wie einige Helgen an der Wand, die das alte Höngg heraufbeschwören. Es ist hier wirklich historische Erde: Der Name Wieslergasse geht auf einen Flurnamen zurück, den man schon seit 1644 kennt. Der Name ist verstümmelt. Hier war nämlich einst ein landwirtschaftliches Grundstück, das einer Familie Wyss gehörte. Man nannte einen Angehörigen dieser Sippe «de Wyssler»... em Wyssler syni Wiis. 1918 erhielt diese Gasse ihren heutigen Namen als offizielle Bezeichnung.

Da steht also unser Dorf-Kafi. Treffpunkt von Alten und Jungen, von Frauen und Männern jeden Alters. Man kann hier dicke Crèmeschnitten essen, im Spielautomaten sein Geld los werden und neuerdings auch die Werke von weniger bekannten Schöpfern aller möglicher Kunst-Richtungen betrachten.

Speziell interessant ist aber der Stammtisch. Da treffen sich jeden Vormittag ab acht Uhr fünfundvierzig die Gewerbetreibenden zum kurzen, wohlverdienten Pausenkaffee. Wer da ein Ohr voll nimmt, der spürt bald, dass diese Runde über alles und jedes im Bilde ist. Man weiss Rat für alle Fälle, man geizt nicht mit Verbesserungsvorschlägen für die ganze Welt und ist nicht zimperlich im Beurteilen anderer Leute. Es ist ganz einfach ein typisch schweizerischer Stammtisch, wie man ihn erfinden müsste, gäbe es ihn nicht schon seit den Zeiten Wilhelm Tells.

An Nachmittag geht es ein wenig diskreter zu. Da tuscheln und flüstern Frauen und blicken einander geheimnisvoll an. Von ihnen kann man weniger erhaschen als von den Handwerkern. Höchstens einmal ein «Näi aber au!» oder ein erstauntes «Esoo öppis!» Die Stammgäste sind dem Dorf-Kafi sehr verbunden. Sie schreiben sogar Karten aus den Ferien, die Frau Wirtin, für alle sichtbar, am Buffet aufzumachen pflegt. Dorf-Kafi-Gäste haben schon die ganze Welt bereist! Kaum zu Hause zieht es sie wieder hin an die Wieslergasse, wo bereits am frühen Morgen ab sechs Uhr die Cimbali-Maschine für jeden der will Kaffee braut. Dazu einen Blick in die neueste Zeitung, einen Biss ins frische Gipfeli und schon kann der Tag einigermassen friedlich beginnen. So ein Dorf-Kafi ist schon eine Zufluchtstätte. Sie trennt für eine kurze Weile vom Alltag oder bringt Kontakt zu Menschen, die in ihrer Mehrzahl Höngger sind, wie Du und

de Kari vo Höngg

SVP: Werner Furrer neu im Gemeinderat

Grosser Erfolg für die SVP Zürich 10: Es ist der Partei gelungen, den 1970 verlorenen Gemeinderatsitz zurückzuerobieren. Einerseits erstaunt das wenig, handelt es sich doch bei Werner Furrer um einen überaus fähigen und im Stadtkreis Zürich 10 sehr bekannten Mann. Zweifelloso hat diese Kandidatur ganz entscheidend zum Erfolg der SVP Zürich 10 beigetragen. Andererseits hatte die Partei mit zwei gewichtigen Nachteilen in den Wahlkampf zu ziehen. Sie konnte keinen Kandidaten nominieren, der seinen übrigen Qualifikationen das Wörtchen «bisher» beifügen konnte, ist es doch eine Erfahrungstatsache, dass bisherige Amtsinhaber gegenüber neuen Bewerbern in aller Regel einen klaren Vorsprung besitzen. Sodann hatte die SVP Zürich 10 den Wahlkampf allein zu bestreiten. Die FDP erklärte von allem Anfang an, wegen des Zweilisten-Experiments allein zu marschieren. Auch CVP und EVP kümmerten sich nicht um die bürgerliche Allianz. Sie verbanden sich mit dem Landesring. Damit war für die SVP Zürich 10 das «Erben» von Reststimmen zum vornherein ausgeschlossen. Umso erfreulicher ist der nun eingetretene Wahlerfolg. Der Wähler hat nicht nur einem qualifizierten Kandidaten das Vertrauen geschenkt. Er hat offensichtlich auch den Alleingang der SVP und ihre vor und während den Wahlen vertretene klare Linie honoriert. Nur am Rande sei vermerkt, dass es der SVP sowohl im Stadtkreis Zürich 10 als auch gesamtstädtisch gelungen ist, die EVP hinsichtlich Wählerstimmenanteil zu überflügeln. All jenen Wählern, die zum Erfolg der SVP beigetragen haben, sei hier ganz herzlich gedankt. Werner Furrer wünschen wir im Zürcher Rathaus viel Erfolg.

Dr. A. Hintermann
SVP Zürich 10

Der Präsident der CVP 10 teilt mit:

So glücklich wir über das phantastische Wahlergebnis von Willy Küng, unseres CVP-Stadtrates, sind, so sehr bedauern wir, dass unsere Kreispartei ihren Stimmenanteil bei den letzten Gemeinderatswahlen im Jahre 1978 (12,3%) diesmal nicht halten konnte. Unser Stimmenanteil, da gibt es nichts zu beschönigen, ist um 1,1% – oder mehr als 1000 Stimmen – auf 11,2% gesunken.

Um so bedauerlicher ist dieser Verlust, als ihm unsere aktive und bewährte Gemeinderätin, Erika Strobel-Knutti, zum Opfer fiel. Erika Strobel-Knutti gehörte zu jenen Parlamentariern, welche sich allein ihrem Gewissen gegenüber verpflichtet sehen – auch dann, wenn sie bei ihren bürgerlichen Ratskollegen keinen Beifall erntete. Gerade heute hätten diese aber, nachdem sie die Mehrheit errungen haben, eine solche Ratskollegin bitter nötig. Hoffen wir, dass es auch unter den 68 neu gewählten FDP-, CVP-, EVP- und SVP-Gemeinderäten Parlamentarier geben wird, welche – so pathetisch dies auch tönen mag – ihr Gewissen über die parteipolitische Raison stellen werden.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

SBG-
Kassenobligationen:
sicher
und ertragreich

6%
Laufzeit 3 bis 8 Jahre

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Wir danken Erika Strobel-Knutti herzlich für ihr grosses Engagement im Zürcher Gemeinderat. Ein Trost bleibt der CVP 10: Auch diesmal hat Karl Federer, unser Spitzenkandidat, mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschnitten. In den auf ihn entfallenden 2204 Stimmen liegen nicht weniger als 640 Fremdstimmen, Früchte seiner weitherum hoch geachteten parlamentarischen Arbeit. Auch ihm gilt unser herzlicher Dank.

Ganz besonders möchten wir aber all unseren Wählern den herzlichsten Dank aussprechen. Wir werden alles daran setzen, ihr Vertrauen nicht zu enttäuschen.

Das Wahlergebnis der CVP 10 ist zwar eine bittere Pille. Andererseits ist es Anstoss zu neuem Einsatz und neuen Plänen. Wir werden – wie es so schön heisst – über unsere Bücher gehen. Wir werden dafür kämpfen, den erlittenen Verlust bei den Kantonsratswahlen wieder wettzumachen. Und wir werden es auch schaffen; nicht mit unzulässigen Vereinfachungen und markigen Schlagwörtern, sondern mit einer Politik, welche das Christentum als ihr Fundament betrachtet.

Bernhard J. Greminger, Präsident CVP 10

Der Kommentar

Trotz teurem Geld gute Geschäfte

Die meisten Banken haben abgeschlossen, nicht schlecht übrigens, und ihre Generalversammlung gehabt, mit Essen, Zigarren, Dessert, Kaffee und «avec»: ein gesellschaftliches Ereignis, besonders bei den Lokalbanken, wo der Aktienbesitzer bei solchen Sociétés anonymes nicht so anonym bleiben kann wie bei einer Grossbank, denn der einem bestbekannte Tischnachbar wird bestimmt auch Aktien haben; zum mindesten eine.

Auch die Grossbanken haben ihre Rückschau über die Bühne gehen lassen und dabei festgestellt, was die meisten Regionalbanken auch: Einen Rückgang im Zinsgeschäft. Aber gleich wie die kleineren Institute schlossen sie recht zufriedenstellend bis sehr gut ab, so auch die SKA (Kreditanstalt), die ihre Ausrutscher (im Gegensatz zur Volksbank) bereits bestens verkraftet hat.

Der Bankverein meldet Rekordwerte bei einer unveränderten Dividende. Die Bilanzsumme hat sich auf 87 Milliarden erhöht.

Auch hier haben teure Festgelder das Bild geprägt, die Sparhefte sind zurückgegangen. Neuhypothesen waren ein Verlustgeschäft, weil teilweise solche teure Kundenfestgelder herangezogen werden mussten. Das Problem der fehlenden billigen Gelder müsste, so ein Sprecher an der Generalversammlung, auch politisch angegangen werden, so durch steuerliche Begünstigung des Bausparens.

Die Schweizerische Bankgesellschaft SBG, die als letzte Grossbank über den letztjährigen Geschäftsverlauf berichtet hat, wartete mit einem Glanzresultat auf: 382 Millionen Reingewinn, 47 Prozent mehr als 1980. Auch bei der SBG ist die Zinsmarge zusammengefallen wie ein «gegüfelter» Ballon: auf 0,33 Prozent für 1981, 1978 waren es 1,52, 1979 nur noch 1,37 und 1980 gar bloss 0,99 Prozent.

So ist begreiflich, dass auch diese Bank nichts von einer Nichterhöhung der Hypothekarzinsen hält. Es sei nicht nur gar nicht so leicht, die Ausfälle im Hypothekengeschäft durch Erträge in anderen Sparten wettzumachen, sondern auch problematisch, da jede Sparte ertragsreich sein müsse und Ausfälle in der einen oder andern «nur vorübergehend in Kauf» genommen werden dürften...

Locker hocke

Kultur im Quartier mit den Dixie Kids

Die Dixie Kids spielen seit vielen Jahren Dixieland in verschiedenen Formationen. Edi Naef, Cornet; Peter Wirth, Trombone; Fidi Weber, Clarinet; Ernst Graedel, Bass/Vocal; Mario Tiziani, Drums und Hans Erb, Banjo. Donnerstag, 18. März 1982, 20.15 Uhr. In der gemütlichen «Beizenatmosphäre» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, Zürich-Wipkingen. Eintritt Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 5.50.

Bühne frei für öis!

Eischtringer Spiillüt

(Eing.) Seit einiger Zeit besteht in Oberengstringen eine Theatergruppe. Sie nennt sie «Eischtringer Spiillüt» und getraut sich mit einem eigenen Stück, «Bühne frei für öis», an die Öffentlichkeit, der sie gerne einen vergnüglichen Abend bieten möchte. Vielleicht interessiert es Sie, wie vergnügliche Stück, Leute und Abend sind. Dann besuchen Sie die Aufführungen vom Freitag, 12. März, Mittwoch, 17. oder Freitag, 19. März um 20.15 Uhr im Zentrum Oberengstringen. Der Eintritt kostet nur Fr. 5.— und dabei ist erst noch ein Flusch (nicht näher definierbares Getränk) inbegriffen.

Man wird übrigens während der Vorstellung nicht nur bedient, das Stück spielt, zumindest im ersten Teil, direkt in der Beiz, in einer typischen Beiz, mit typischen Gästen (Barhockern u. a.), die typische Ansichten äussern und sich typisch verhalten oder auch nicht. Mehr wollen wir nicht verraten. Auf Wiedersehen im Zentrum.

Vorverkauf: Drogerie Häfliger, Telefon 750 50 55.

Für eine bessere Gesundheitsvorsorge

Gründung eines überparteilichen Komitees zur Unterstützung der Teilrevision des Zürcher Gesundheitsgesetzes

Im Hinblick auf die kantonale Volksabstimmung über die Teilrevision des Zürcher Gesundheitsgesetzes vom 25. April 1982 hat sich dieser Tage ein Abstimmungskomitee zur Unterstützung dieser Gesetzesvorlage gebildet. Das überparteiliche «Komitee für eine bessere Gesundheitsversorgung» steht unter der Leitung der Kantonsräte C. Bertschinger (SVP), Dr. Th. Geiges (CVP), P. Keller (SP), Dr. D. von Schulthess (FDP) und W. Wydler (EVP). Es vereinigt eine Reihe namhafter Persönlichkeiten, die vorwiegend im politischen Leben oder im Gesundheitswesen engagiert sind.

Die Mitglieder des Komitees erwarten von der Geset-

zesrevision bedeutende Verbesserungen im Bereich der spitalexternen Gesundheitsversorgung. Die Vorlage umfasst im wesentlichen den Ausbau und die Unterstützung der Kranken- und Hauspflege (Spitex), die Förderung von Massnahmen gegen Suchtkrankheiten (Alkoholismus, Drogen), die Organisation überregionaler Krankentransportdienste durch den Kanton sowie Verbesserungen im Bereich der ambulanten Behandlung von psychisch Kranken (Ausbildung der Psychotherapeuten) und in der Medikamentenversorgung der Bevölkerung.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Burger, Fridolin, gew. kaufm. Angestellter, geboren 1891, von Zürich, Gatte der Luise geb. Gollner; Kurbachstrasse 33.

Hunziker geb. Strass, Margarete, geboren 1907, von Kirchleerau AG, Witwe des Albert, gew. Restaurateurs; Reinhold-Frei-Strasse 19.

Iseli geb. Müller, Anny, geboren 1912, von Zürich, Sitterdorf TG, Witwe des Jakob, Kaufmanns; Segantini-Strasse 195.

Maurer, Louise, gew. Glätterin, geboren 1908, von Rüeggisberg BE; Limmattalstrasse 371.

Meier, Ida, geboren 1907, von Zürich; Rebbelstrasse 85.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem grossen Festtag gratulieren wir Högger recht herzlich. Hinein ins neue Lebensjahr, begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche und Gedanken. Gottes Segen und seine Durchhilfe sei mit Ihnen.

Ihren Geburtstag feiern:

13. März: Herr Hermann Meier, Ottenbergstrasse 63, 85 Jahre.

14. März: Herr Ernst Weidmann-Gugolz, Riedhofstrasse 65, 80 Jahre.

15. März: Frau Rosa Berta Schaffer, Bombachsteig 9, 80 Jahre.

15. März: Herr Pfarrer Paul Trautvetter, Hurdackerstrasse 40, 93 Jahre.

17. März: Frau Augustina Michel-Egger, Riedhofstrasse 71, 85 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute

Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
und die Quartierzeitung «Der Högger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler



Mit unseren Braten sind Sie immer gut beraten!

Jetzt haben wir für Sie ein besonders, feines Braten-Sortiment zusammengestellt:

		Preis per 100 g
● Ein herzhafter Braten...	Schwedenbraten (vom Schwein) gespickt mit Zwetschgen	1.90
● Der feine Gewürzbraten...	Tessinerbraten (vom Schwein) gebunden mit Rosmarin; wird besonders gut im «Römertopf»	1.90
● Der Gipfelstürmer-Braten in unserer Metzg...	Zigeunerbraten (von einem der besten Stücke vom Schwein); fix-fertig mariniert zum Grillieren, zum Schmoren, zum Braten	2.40
● Eine Spezialität ersten Ranges...	Rinds-Laffenspitz (nur solange Vorrat); gibt einen ganz herrlichen Braten. Einzige Bedingung: Die Sehne in der Mitte muss ganz weich gebraten sein.	2.30
● Hergestellt nach Grossmutter's Art...	Hackbraten nach altem Hausrezept hergestellt; «chüschtig, guet und priiswert»	1.40
● Der kostbare Braten...	Kalbsnierenbraten fertigen wir Ihnen gerne auf Vorbestellung an. «Wänn Sie wänd mit viel Nierli»	3.20
● Der vornehme Braten...	Schweinscarrébraten mit «Stäckli» garantiert gut gelagert; einfach etwas Herrliches!	2.60
● Der kleine Königsbraten...	Porkerhouse-Steak vom besten Stück des Schweines (mit T-Knöchli im Fleisch) Bratzeit jede Seite nur zirka 5-7 Minuten	2.90
● Und... als Vorspeise...	Bündner Gerstensuppe 1 Portion à 300 g = 1 Teller Fr. 1.80	-60

Ihr Spezialist für herrliche Braten

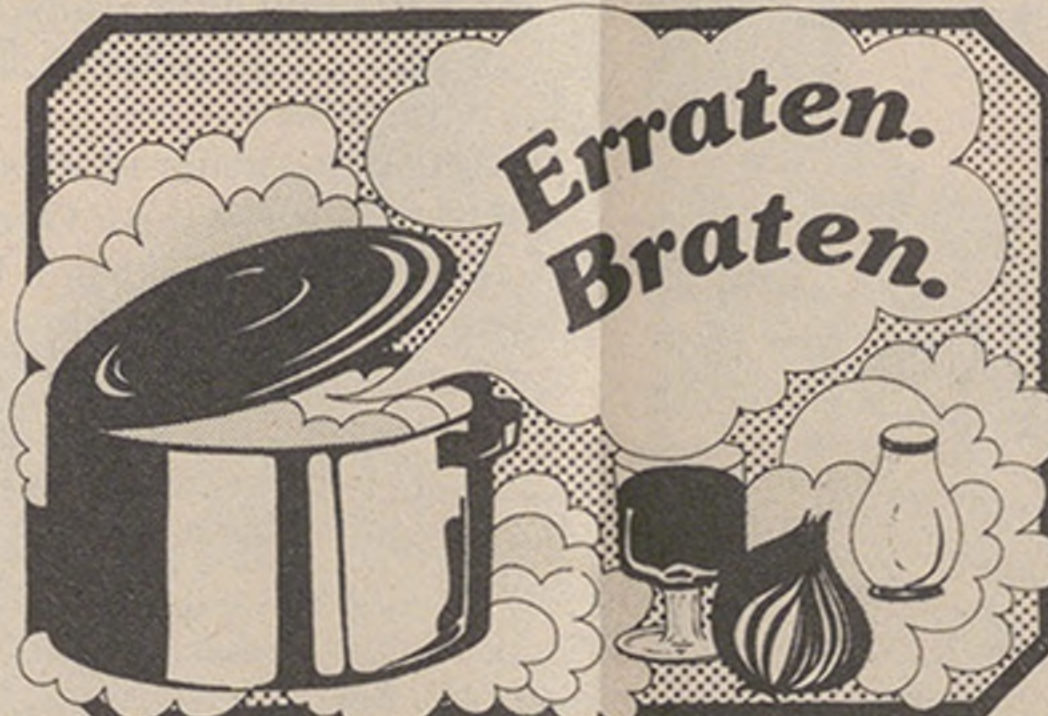


Metzgerei Heinrich Zürich-Högger

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

Tel. 56 77 77

Benützen Sie unseren Hauslieferdienst



Stellen Sie die neue Bernina auf die Probe!

Tatsächlich – so günstig ist es, die neue Bernina auszuprobieren (Mindestmietdauer 3 Monate). Und wenn Sie sich dann nicht mehr von dieser Traum-Maschine trennen möchten, wird Ihnen die bezahlte Miete beim Kauf angerechnet.

Sie ist einfacher, sie ist einfach besser. Die neue Bernina.

BERNINA

Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Wallisellen:
Einkaufszentrum
Glatt
01/830 29 11

Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
(bei der Sihlporte)
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon:
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

Fr. 68.60 pro Monat

Badeferien Kuoni senkt Preise

Einmalig, unschlagbar. Da muss man einfach mit Kuoni reisen. Die neue Preisliste gibt's jetzt in allen Kuoni-Fillialen.



Altstetterstr. 140



gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuervice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Högger, Telefon 01/56 72 26

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. März 1982
Gottesdienste
 in der Kirche: Frau Pfr. I. Buhofer — Familiengottesdienst im Rahmen des Weltsonntagschultages, Abendmahl

Kollekte: Passionsopfer Brot für Brüder
 Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

Jugendgottesdienst
 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
 in der Kirche, Weltsonntagschultag für alle Klassen, anschliessend gemeinsames Mittagessen im Kirchgemeindehaus.

Abendgottesdienst
 in der Kirche: Pfr. K. Stokar, Filmbericht über Israel (2. Teil)

Wochenveranstaltungen

Montag, 15. März 1982
 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst

20.00 im Kirchgemeindehaus: «Fröhli in Frühlings», letzte Veranstaltung in der Reihe: Abende für Jedermann.

Dienstag, 16. März 1982

20.00 in der Lavaterstube: Vom Glauben reden lernen, mit Pfr. Dr. P. Handschin

Mittwoch, 17. März 1982

14.30 im Kirchgemeindehaus: Grosse Altersveranstaltung «Die vier Jahreszeiten»; Tonbildschau in Multi-vision des bekannten Fotografen Bruno Blum, Zweisimmen.

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt, mit Mittagessen

Freitag, 19. März 1982

12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 14. März 1982

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus Pfr. Brunner
 Kollekte für die Freie evang. Krankenpflegeschule Neumünster, Zollikerberg, und die Evang. Krankenpflegeschule Chur.

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 16. März 1982

12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Aelleinstehende

Eglise réformée française

Schanzengasse 25

Promenadengasse

Sonntag, 14. März 1982

9.30 Culte, pasteur G. Riquet

offrande: Vie nouvelle

9.30 Culte des enfants
 9.30 Garderie
 10.30 après-culte
 9.30 culte de jeunesse
 20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 14. März 1982

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 17. März

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 14. März 1982

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 13. März 1982

8.00 Legat Pauline Schenk

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 14. März 1982

Dritter Fastensonntag

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 15. März 1982

9.00 Legat Bamatter

Dienstag, 16. März 1982

19.30 Legat Olga Romer

Mittwoch, 17. März 1982

9.00 Legat Josephine Biétry-Eigel und Familie

Donnerstag, 18. März 1982

9.00 Legat Alois und Josepha Larcher-Wiedergrün und Angehörige

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Frühjahrsbott, Freitag, 19. März 1982, im Saal des Restaurant zur Waid, in Zürich-Höngg. 19.30 Willkommenstrunk. 20.00 Beginn des Botts.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Gesangsprobe beizuwohnen, die jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, stattfindet.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslirytli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch am mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 13. März 1982: Delegiertenversammlung des ZKV in Männedorf.

Sonntag, 14. März 1982: Wasservogelekursion Klingnauer-Stausee. Besammlung um 10.30 Uhr, Bahnhof Döttingen. Zürich-HB ab 9.43, Turgi umsteigen, ab 10.19 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 13. März 1982: Tour nach Dielsdorf, Oberehrendingen, Baden, Weiningen, Höngg = 50 km. Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

Jeden Donnerstag (ausgenommen 18. März) Konditions-Training. Beginn: 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 13. März 1982

10.00 Höngg Vet. 2 — Regensdorf Vet. 2 F/Hönggerberg

13.45 Höngg B2 — Witikon M/Hönggerberg

15.30 Höngg C2 — Seefeld M/Hönggerberg

Horgen Vet. 1 — Höngg Vet. 1 F/Horgen

Sonntag, 14. März 1982

10.15 Höngg 1 — Albisrieden 2 M/Hönggerberg

13.00 Höngg 2 — Buttikon F/Hönggerberg

Allschwil Int. A2 — Höngg Int. A2 M/Allschwil

14.45 Höngg C1 — Männedorf C F/Hönggerberg

Freitag, 12. März 1982

Küsnacht Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Küsnacht

Freitag, 12. März 1982

Küsnacht Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Küsnacht

Freitag, 12. März 1982

Küsnacht Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Küsnacht

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
 Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege
 Dienstag 18.00—20.00 Uhr
 Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg

Damen- und Frauenriege

Donnerstag
 Schulhaus Vogtsrain
 MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr

Montag
 Schulhaus Lachenzelg
 Frauenriege 19.00—22.00 Uhr

Dienstag
 Schulhaus Imbisbühl
 Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr

Volleyball 20.00—22.00 Uhr

Mittwoch
 Schulhaus Lachenzelg
 Damenriege I 20.00—22.00 Uhr

Donnerstag
 Schulhaus Lachenzelg
 Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr

Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

TV Höngg Handball

Samstag, 13. März 1982

Junioren B-Promotion

17.45 Grasshoppers — TV Höngg 2 Rami Ballon

Junioren C-Promotion

13.30 TV Höngg 3 — HC Dietikon 3 Stettbach

Sonntag, 14. März 1982

2. Mannschaft

9.30 Pfadi Regensdorf — TV Höngg Gessnerallee

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74.

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40.

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 362 30 10.

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Kosmetiksalon fortune
 Kürbergsteig 6
 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
 Frau F. Kornfein

Bäckerei Konditorei Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
 Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot, Ritterbrot, Kleiebrod und Buurebrod

Gefunden

Am Samstagabend, 6. März 1982 wurde in der Tramwarte Halle «Frankental» (Endstation Tram 13) eine weibliche rot/schwarz-weissgefleckte

Katze

mit gelbem Halsband aufgefunden. Da das Tier verletzt war (Kieferverletzung durch Verkehrsunfall verursacht), wurde die Katze im Kant. Tierhospital, Winterthurerstr. 260, Zürich (Tel. 365 11 11, Chirurgie) abgegeben.

Weitere Auskunft erteilt Fam. H. Meier-Gubler, Zürcherstrasse 16, 8104 Weiningen (Telefon 750 10 07).

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann, Eidg. dipl. Buchhalter 8056 Zürich
 Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

Auch ein Klein-Insert wirkt.

Dringend gesucht

2- bis 3-Zimmerwohnung

bis Fr. 700.— inkl.
 Ich bin Schweizerin, ruhig, solvent, 21 Jahre alt und ganztags berufstätig.

Ursula Gamper
 Telefon Privat 44 30 29
 Geschäft 56 46 80

TEGFLOR

GLANZMANN TEPPICHE ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstr. 540, 8046 Zürich
 Telefon 01/57 08 14
 Bus 62+74 Zehntenhausplatz

Schlagerpreise

Synth. Strapazierfähigkeit m² Fr. 10.—
 Berber m² ab Fr. 20.—
 Filzteppiche mit Latex-Rücken
 400 cm breit m² ab Fr. 6.—
 Barzahlungs-Mitnahmepreise

Jeden Samstag 8—16 Uhr
Spannteppich-Restenrollen-Verkauf

Teppich Cash and Carry,
 Wehntalerstr. 590 (Shell Areal)
 Tel. 57 22 55

Kirchgemeindehaus Höngg
 Mittwoch, 24. März 1982

Klavierabend
Lisbeth Meier

Beethoven
 Mozart
 Schubert
 Chopin

zu Gunsten von

Terre des Hommes

Kinderhilfe
 Eintritt frei, Kollekte



? Interessiert Sie anspruchsvoller beratender Aussendienst

**! Nicht wie der Wind weht . . .
. . . wie Sie die Segel setzen –
darauf kommt es jetzt an**

Ob Sie jetzt bereits im Verkauf/Aussendienst tätig sind, oder aber aufgrund Ihrer Neigungen einfach mit dieser Sparte «liebäugeln», ist nicht so wichtig. Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in der City von Zürich möchte Sie nämlich — bei vollem Gehalt — seriös in eine anspruchsvolle beratende Verkaufstätigkeit einführen. Man wird Sie — entsprechend Ihrer bisherigen Praxis — gezielt aufbauen, Sie schulen und weiterbilden, was Ihnen schon sehr bald Gelegenheit geben wird, als

selbständiger Kundenberater

den attraktiven, ausgesuchten **Kundenkreis** im Zürcher Stadtgebiet Höngg zu betreuen. Ihr ehrgeiziges Ziel sollte es sein, diesen Kreis auszudehnen und durch **persönliches Engagement** «Ihre Kundschaft optimal zu bedienen. Die **gefragte Dienstleistungspalette**, gezielte Verkaufunterstützung durch das moderne Management und — nicht zuletzt — die angenehme «Ellbogenfreiheit» sollten Sie zu überdurchschnittlichen Leistungen anspornen. Dass sich dies auch auf Ihren **Verdienst überdurchschnittlich** auswirken wird, versteht sich von selbst.

Haben Sie auf diese Chance gewartet? Rufen Sie uns doch einfach an!

PERSONALCOMPASS
Schrämli & Schär PersonalCompass AG
Schifflande 26 · 8001 Zürich · Telefon 01/47 89 00



Kirche für Kinder Sonntagschultag 1982

Sonntag, 14. März

«Das Brot, von dem wir leben»

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl (Frau Pfr. Buhofer)
Anschließend im Kirchgemeindehaus:
Information und Gespräche zu Fragen der Nahrungsverteilung in der Welt

12.30 Uhr Gemeinsames einfaches Mittagessen

13.30 Uhr bis ca. Zug durch die Wüste, spielerische Gestaltung des Tagungsthemas durch Erwachsene und Kinder unter Leitung von Liliane Heimberg, Theaterpädagogin.

15.00 Uhr Brotbacken in der Backstube der Bäckerei Baur, zusammen mit Herrn Paul Baur.

Eltern und Kinder sind herzlich eingeladen!

Ref. Kirchgemeinde Höngg — Sonntagschule

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Das Privatkonto ist auch...

ein Studienkonto

ein Jugend-Salärkonto

ein Sackgeldkonto

Das ideale Konto
mit vielen Vorteilen für junge Beträge.

K 203

Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Gesucht:

Saubere Frau zum
Reinigen einer 3-Zimmer-
wohnung, 1 mal wöchent-
lich.

Bitte melden bei:
O. Portmann, Winzerstr. 9
Telefon 56 84 15
wenn möglich abends
(Wenn keine Antwort
Tel. 56 37 79 oder 56 39 78)

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten

Zanderfilets
an Rieslingsauce

3 Kegelbahnen
Abends immer

Montag geschlossen

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Wir haben
gediegene Lokale
für Zusammenkunft
nach

Konfirmation
Kommunion
Firmung

Verlangen Sie bitte
Menüvorschläge
beim Chef de Service.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Ihr Fachgeschäft

Hans Reding

46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

ZÜRICHS
MERKUR
RESTAURANT

an der Uraniastrasse
vis-à-vis Parkhaus Jelmolli

Griechenland
bittet zu Tisch
vom 10. bis 27. März

Täglich von 11.00-21.00 Uhr verwöhnt Sie unser
griechischer Küchenchef, Lazaros Yiannoutsos
aus Kreta, mit original griechischen Köstlich-
keiten zu Merkur-Preisen!

12., 19. und 26. März, 20.00-01.30 Uhr, grosses,
reichhaltiges griechisches Buffet à discrétion,
inkl. Unterhaltung mit dem Ballett «AKROPOLIS»
und dem Duo «APOLLON» (Wir bitten um Reser-
vation, Tel. 01/2113676).

Grosser Wettbewerb:
1. Preis (Wert Fr. 2300.-): 14 Tage Ferien auf Kreta
für 2 Personen inkl. Flug und Halbpension im
Erstklass-Hotel Bali Beach.
Gestiftet vom Reisebüro Falinda.

Christian Kramer und sein Team freuen sich auf
Ihren Besuch.

10.-27. März geöffnet bis 22.00 Uhr.
Samstag ab 18.00 Uhr und Sonntag geschlossen.



Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie
sicher bei uns einen guten Tropfen,
der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine
unserer Kaffee-Spezialitäten —
mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Trauer-
anlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:

Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

Restaurant
Freihof
NEU ab Mai
Sonntag geschlossen
Am Wasser 87, Höngg
Telefon 56 01 88
Geöffnet: Montag bis Freitag 08.00—00.30 Uhr
Samstag 09.00—00.30 Uhr

Höhere
Zinsen
bei
der SKA

ab 1.3.1982

Sparen wird noch attraktiver:
Wählen Sie hier die richtige Sparform für sich.

SKA-Privatkonto/ Salärkonto:	Jetzt 4%
SKA-Sparkonto/ Sparheft:	Jetzt 4%
SKA-Anlagesparkonto/ Anlagesparheft*:	Jetzt 4 1/2%
SKA-Alterssparheft:	Jetzt 4 1/2%
SKA-Jugendsparkonto/ Jugendsparheft:	Jetzt 4 1/2%
SKA-Jugendalärkonto:	Jetzt 4 1/2%

Rückzüge pro Monat
(*resp. pro Jahr)
ohne Kündigung
bis Fr. 25 000.-

Fragen Sie
Ihren SKA-Kassier



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60

Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23

Zweifel
Höngg

Gratis- Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30—12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdörferstr. 20, Zürich-Höngg
immer! vor dem Hause

Rioja Vina Santana
Gran Reserva 1971
(Rotwein)

Tokay d'Alsace
Rés. Sup. *** a.c. 1976